

»» **Bahnbrechender Film einer irakischen Filmemacherin.**
sky news



كلشي ماكو **Unser FLUSS... Unser HIMMEL**

DAIRYA AL JOUBDI, BASHM HAJAR, AMED HASHTMI, MERHAM ABBAS, ZAYTOUR KHALAF, LABVA ARAB, ALI EL KARIEEM, BADIYA OBAID, ZAINAB JUDA and MAHMUD ABO AL ABAS
 PRODUCED BY LELA BERTRAND, CIG, GRASSAN ABDALLAH, HADAR BAKIM and AHMED YASEEN, CO-PRODUCED BY TAMARA KHORRY, DIRECTED BY JONATHAN BLODMAN, EXECUTIVE PRODUCERS FRANCIS WALENSCH, BAHAR AASEE, KAZEM ABBASSHIRAZI, ALEXANDRE DUBOT, LUC SERRANO THE FIREHOUSE, CHARLES FREVILLE, ANDRÉ STÈRE
 PRODUCED BY MARIO SCHNEIDER, ERGAN EBMAN, KHYAM ALLADI and SETA HAGOPYAN, CO-PRODUCED BY PATRICE NEZAD, LAURENT VERSINI, ALEXANDER BIS, MAXDOON PACHACHI and TALAL AL ABUHANNA, EXECUTIVE PRODUCERS FUAD JALAL HASHEED and HUDA AL KADHIMI, DIRECTED BY HRADAL JUBURI and MAXDOON PACHACHI, PRODUCED BY MAXDOON PACHACHI
 CO-PRODUCED BY AUVERGNE-RHÔNE-ALPES-CINÉMA & LIGHTBIRST PICTURES, PRODUCED BY FRANCE, UNITED KINGDOM, GERMANY, KUWAIT, UNITED ARAB EMIRATES, QATAR



Inhaltsverzeichnis

Stab und Besetzung.....	1
IKF-Empfehlung	1
Kurzinhalt	2
Einleitung	3
Thematische Aspekte und didaktische Anregungen.....	4
Von Krieg und Frieden	4
Vom Fortgehen oder Bleiben	7
Von Widerstandskraft und innerer Stärke	9
Bausteine für Unterricht und Erwachsenenbildung	11
Baustein 1: Der Regenbogen als biblisches und internationales Symbol	11
Baustein 2: Gerechter Frieden – gerechtfertigter Krieg?	12
Filmische Gestaltung.....	13
Zeit: Dealing with the Past	13
Ort: Eine Nachbarschaft in der Millionenstadt	13
Ensemblefilm: Multi-character narrative	13
Gewaltdarstellungen: Das Grauen im Kopf	14
Tongestaltung: Die Gewalt im Off	14
Montage: Übergänge zwischen Sequenzen.....	14
Montagesequenzen.....	16
Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung	17
Exemplarische Analysen.....	18
Analyse einer Szene: Einführung von Figuren.....	18
Analyse einer Sequenz: Entscheidungssituation	21
Literaturhinweise.....	24
Web-Tipps.....	24
Lehrplanbezüge.....	26
Impressum	26
Anhang.....	27
<i>Wer ist wer</i> im Film (in alphabetischer Reihenfolge).....	27
Wichtige Dialoge: Transkription der deutschen Synchronfassung	28
Hintergrund: Chronologie wichtiger Ereignisse im Irak	31
Sequenzübersicht	32
Einstellungprotokolle zu den exemplarischen Analyse	36
Arbeitsblätter	39
Arbeitsblatt 1: Wer ist wer im Film?	39
Arbeitsblatt 2: Ein Mosaik von Figuren und Geschichten.....	40
Arbeitsblatt 3: Bagdad-Karte	41
Zusatzmaterial: Stimmen zum Film	42
Maysoon Pachachi: Director`s Note	42
Meriam Abbas: Über „Unser Fluss... Unser Himmel“	43
Katrin Göckenjan-Wessel: Laudatio (18.3.2023).....	44

Stab und Besetzung

Internationaler Titel: Our River... Our Sky. **Produktion:** Frankreich/Großbritannien/ Deutschland/ Kuwait/Vereinigte Arabische Emirate/Katar 2021. **Produktionsfirmen:** Les contes modernes (Patrice Nezan & Laurent Versini), Neue Mediopolis Filmproduktion (Alexander Ris), Oxymoron Films (Maysoon Pachachi), Linked Productions (Talal Al-Muhanna) u.a. **Regie:** Maysoon Pachachi. **Drehbuch:** Maysoon Pachachi und Irada Al-Jubori. **Kamera:** Jonathan Bloom. **Schnitt:** Alexandre Donot. **Szenenbild:** Rayah Aasee (Production & Set Designer). **Kostüm- und Maskenbild:** Kazem Abbasshirazi (Hair Stylist & Makeup Artist). **Musik:** Mario Schneider (Originalmusik). **Ton:** François Waledisch (Sound Engineer & Recordist), André Stiebe (Sound Designer).

Darsteller:innen: Darina al Joundi (Sara), Zainab Joda¹ (Reema), Amed Hashimi (Yahya), Suzan Muneam (Khairiya, die Mutter), Kameran Raof (Professor Sami), Basim Hajar (Kamal), Labwa Arab (Mona), Meriam Abbas (Dijla), Sami al-Ali (Nabil), Zaydun Khalaf (Kareem), Siham Mustafa (Nermeen, die Mutter), Badia Obaid (Sabiha), Razan Maher (Nour), Kholod Mohamad (Tamara), Mayada Mohammed (Klassenkameradin), Ali Al-Tuwaijari (Abu Mustafa, Saras Nachbar), Islam Thaer (Mustafa), Mahmoud Abo Al Abbas (Abu Haider), Museum Hassoun (Haider), Ali Kareem (Bootsmann) u.a.²

Uraufführung: 19.08.2021 (Sarajevo Film Festival). **Kinostart:** 06.07.2023 (DE), September 2023 (UK). **Verleih:** barnsteiner-film (DE), Tull Stories (UK). **Länge:** 117:00 Min. (24fps). **FSK:** ab 12 Jahren. **Auszeichnungen:** IWC Filmmaker Award beim Dubai International Film Festival 2012; The Cell Post Production Award beim Malmo Arab Film Festival Market Forum 2020; British Independent Film Awards 2022: Best Ensemble Performance;³ 13. Kirchlichen Filmfestivals Recklinghausen 2023: Ökumenischer Filmpreis.

IKF-Empfehlung

Zielgruppen:	Schule (Sekundarstufe II) Jugend- und Erwachsenenbildung NGOs
Fächer:	Gemeinschaftskunde/Gesellschaftslehre/ Politik/Sozialkunde/Sozialwissenschaften/ Weltkunde Ethik, Philosophie, Religion Geschichte
Lernbereiche:	Friedenserziehung Globale Entwicklung
Themen:	Friedensethik Internationale Konflikte Flucht und Migration



¹ Schreibweise im Abspann des Films: Zainab Al-Ghanimi.

² Die Schreibweise der Rollennamen folgt den englischsprachigen Rolltitel.

³ Namentlich hervorgehoben wurden aus dem Ensemble die acht Darsteller:innen Zainab Joda, Darina Al Joundi, Amed Hashimi, Mahmoud Abo Al Abbas, Basim Hajar, Labwa Arab, Meriam Abbas und Siham Mustafa.

Kurzzinhalt

Bagdad, Irak, Ende Dezember 2006. Drei Jahre nach der US-geführten Invasion. Eine Zeit intensiver religiöser Gewalt, nächtlicher Ausgangssperren und andauernder Besetzung des Landes.

Sara, eine alleinerziehende Schriftstellerin, ist das Herz einer Nachbarschaft in Bagdad: Da ist Kamal, der im Iran in Kriegsgefangenschaft war, und versucht, neu anzufangen. Da ist seine schwangere Frau Mona, die ihre Kinder aus der früheren Ehe nicht vergessen kann. Da ist Monas Mutter Nermeen, deren Sohn verschwunden ist. Da ist Saras depressive Freundin Dijla, die kein Glück mit Männern hat und von Sara aufgemuntert wird.

Doch die Realität lässt sich nicht ausblenden: Sabiha, eine christliche Freundin von Sara, wird von religiösen Fanatikern bedroht und geht ins Exil. Der Fahrer des Schulbusses von Saras neunjähriger Tochter Reema wird erschossen. Ihr Nachbar Nabil kommt bei einem Bombenanschlag auf ein Café ums Leben. Und so steht Sara wie viele ihrer Angehörigen, Freunde und Nachbarn vor der Frage, ob sie den Irak verlassen soll. Bei einer Bootsfahrt auf dem Tigris mit ihrer Tochter trifft Sara ihre Entscheidung ...

Hinweis zum vorliegenden IKF-Filmbegleitmaterial

Die Evaluationen der IKF-Unterrichtsmaterialien und ihre Besprechung bei Fortbildungen haben gezeigt, dass Pädagog:innen gerne vom Begleitmaterial in die Lage versetzt werden möchten, eigenständige Fragestellungen und Ansätze für ihren Unterricht zu entwickeln. Dieses Anliegen unterstützt die vorliegende Ausgabe nicht nur durch die Hinweise auf weiterführende Literatur und Web-Tipps zur Vertiefung, sondern auch durch die umfangreichen Zusatzmaterialien im Anhang.

Im vorliegenden Film-Heft werden zunächst wichtige *thematische Aspekte* für den Einsatz des Films in Schule und Erwachsenenbildung entfaltet. Beobachtungen zur *filmischen Gestaltung* verdeutlichen die Bedeutung filmischer Parameter für die Narration. Die *exemplarische Analyse* einer kurzen Szene beschäftigt sich mit den kognitiven Grundlagen des Filmverstehens, während die *exemplarische Analyse* einer zentralen Sequenz den Zusammenhang zwischen Inhalt und Form verdeutlicht.

Im Anhang stellt die Übersicht „*Wer ist wer im Film?*“ die wichtigsten Figuren in Kurzform vor. *Wichtige Dialoge* wurden transkribiert, um durch das Nachlesen leichter über einzelne thematische Aspekte ins Gespräch zu kommen. Eine ausführliche *Sequenzübersicht* soll die „Navigation“ durch den Film erleichtern und die Auswahl geeigneter Sequenzen für die vertiefende Nachbereitung ermöglichen. Darüber hinaus finden sich einige *Arbeitsblätter* als Anregung für den Einsatz des Films im Bildungsbereich.

Als Zusatzmaterial finden Sie drei Stimmen zum Film: (1) die „Director´s Note“ von Regisseurin und Co-Autorin *Maysoon Pachachi*, (2) exklusiv für dieses Film-Heft verfasste persönliche Anmerkungen zum Film von Schauspielerin *Meriam Abbas* (herzlichen Dank!) und (3) die Laudatio von *Katrin Göckenjan-Wessel*, Oberkirchenrätin der Evangelischen Kirche von Westfalen, anlässlich der Verleihung des Ökumenischen Filmpreises beim Kirchlichen Filmfestival Recklinghausen 2023.

Einleitung

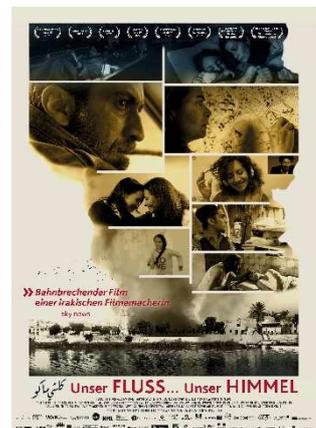
20 Jahre nach der völkerrechtswidrigen Invasion in den Irak führt die internationale Koproduktion UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL nach **Bagdad**, die am Tigris gelegene Millionenstadt. Bagdad: Das ist der exotische Schauplatz vieler Geschichten aus „Tausend und einer Nacht“, das ist im Filmjahr 2006 der Schauplatz eines blutigen Bürgerkriegs, in dem sich verschiedene Gruppen im Irak bekämpften.

Perspektivwechsel: „Geschichten über das wahre Bagdad“

Der Irak während der US-geführten Invasion oder in der Zeit der Besatzung ist vor allem in Kriegsfilmern wie dem Oscar-prämierten THE HURT LOCKER (2008) von Kathryn Bigelow Schauplatz der Filmhandlung. Doch von diesen Spielfilmen, in deren Zentrum oft (US-amerikanische) Soldaten im Irak stehen, hebt sich UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL wohltuend ab: Konsequenter erzählen die beiden Drehbuchautorinnen Maysoon Pachachi und Irada Al-Jubori viele kleine Geschichten **aus der Sicht der irakischen Zivilgesellschaft** und ermöglichen den europäischen Kinzuschauer:innen so einen Perspektivwechsel.

Ein Mosaik von Figuren, Geschichten, Momenten und Emotionen

Schon das mosaikartig gestaltete Filmplakat (siehe Abb. rechts) weist auf die außergewöhnliche narrative Struktur des Films hin: UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL ist ein **Ensemblefilm** mit zahlreichen Figuren, deren Geschichten durch den Schauplatz Bagdad und ihre Beziehungen zueinander verbunden sind. Erst in der Gesamtschau aller Fragmente entsteht das ganze Bild. Eindrucksvoll erzählt der Film von Geburt und Tod, von Traurigkeit und Glück, von Angst und Mut, von Einsamkeit und Gemeinschaft.



UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL ist der erste international koproduzierte Spielfilm einer **Filmemacherin irakischer Herkunft**. Der Film feierte seine Premiere auf dem Sarajevo Film Festival 2021. Bei den *British Independent Film Awards 2022* wurden die Darsteller:innen mit dem Preis für die beste Ensemble-Leistung ausgezeichnet. Regisseurin, Co-Drehbuchautorin und Co-Produzentin **Maysoon Pachachi** nahm beim 13. *Kirchlichen Filmfestival Recklinghausen 2023* den Ökumenischen Filmpreis entgegen.

Director´s Note von Maysoon Pachachi:

„Ich interessiere mich nicht so sehr für das, was passiert, sondern für das, was wir als Menschen mit dem tun, was passiert. Wie halten wir unser Leben zusammen, wenn die Welt in uns und außerhalb von uns zerfällt, wie behalten wir einen Sinn für unser Selbst und unsere Geschichte? Wie können wir psychisch und emotional überleben? Woher nehmen wir den Willen und den Mut, dem Schaden zu widerstehen und jeden Morgen ein zerbrechliches Gefühl der Hoffnung zu erneuern? Können wir unseren Werten und Überzeugungen treu bleiben? Was sagen wir unseren Kindern? Können wir uns ein Gefühl der Gemeinschaft bewahren? Und wie?“⁴

⁴ Den vollständigen Text der Director´s Note finden Sie im Anhang.

Thematische Aspekte und didaktische Anregungen

UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL eignet sich vor allem für den Einsatz in der Sekundarstufe II und in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Der vielschichtige Ensemblefilm bietet vor allem zu drei thematischen Aspekten Anknüpfungspunkte für den Einsatz in Schule und Erwachsenenbildung:

- (1) Krieg und Frieden: In den Fächern Geschichte und Politik kann der *Irakkrieg* (2003-2011) als Beispiel eines internationalen Konflikts analysiert und die Folgen eines Krieges auch für die Zivilbevölkerung untersucht werden.
- (2) Flucht und Migration: Durch die zentrale Frage vieler Filmfiguren, ob sie Bagdad verlassen sollen, stellt der Film Bezüge zu den brandaktuellen Themen *Flucht und Migration* her, die vor allem in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern verankert sind.
- (3) Sinnorientierung und Lebensgestaltung: Der Ensemblefilm stellt nicht zuletzt die Fragen nach dem *guten Leben* und dem *richtigen Handeln*, denen in den Fächern Ethik, Philosophie und Religion nachgegangen wird.

Vorgeschlagen werden außerdem zwei „Bausteine“ für die Bildungsarbeit:

- (1) Eine Einstellung des Films, in der ein *Regenbogen* am Himmel von Bagdad zu sehen ist, lädt zur Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bedeutungen des Symbols, vor allem als Hoffnungs- und Friedenszeichens, ein.
- (2) In Religionsunterricht und Erwachsenenbildung kann der Film zum Ausgangspunkt einer Beschäftigung mit dem christlichen Leitbild eines *gerechten Friedens* werden, wie er in der EKD-Friedensdenkschrift von 2007 zum Ausdruck kommt.

Von Krieg und Frieden

2003: Die Vorgeschichte des Films

„Krieg“ – „Invasion“ – Konflikt“: Schon die verwendeten Bezeichnungen sind Ausdruck für unterschiedliche Perspektiven auf die Ereignisse vor 20 Jahren: 2003 begannen die USA - unterstützt von einer sog. „Koalition der Willigen“ – mit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch in den Irak. Begründet wurde die Invasion mit der angeblichen Existenz irakischer Massenvernichtungswaffen. Nach der erfolgreichen Eroberung der irakischen Hauptstadt Bagdad und dem Sturz des Diktators Saddam Hussein erklärte US-Präsident George W. Bush am 1. Mai 2003 die Haupt-Kampfhandlungen medienwirksam für beendet. Doch Frieden herrschte im Irak in der darauffolgenden, bis Ende 2011 währenden Besatzungszeit deshalb noch lange nicht. Bis Herbst 2011 starben im Irak rund 4.600 Angehörige der US-Streitkräfte und über 120.000 irakische Zivilisten.⁵

In UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL wird die Invasion 2003 nicht explizit erwähnt. Beim Einsatz des Films im Bildungsbereich kann die Filmsichtung durch Informationen zu den Kriegsgründen, dem Verlauf und den bis heute andauernden Folgen für die Region (u.a. dem Aufstieg des sog. „Islamischen Staates“ in Irak und Syrien) unterstützt werden.

Web-Tipp: Der *Deutsche Bildungsserver* hat auf der Seite *„Der Irak-Konflikt als Unterrichtsthema“* Verweise auf zahlreiche didaktische Materialien unterschiedlicher Bildungsanbieter zusammengestellt.⁶

⁵ <https://www.iraqbodycount.org/analysis/numbers/2011/>

⁶ <https://www.bildungsserver.de/irak-konflikt-1517-de.html>

Fragen und Anregungen:

- Die US-geführte Invasion im Jahr 2003 wird auch als „Zweiter Irakkrieg“ bzw. „Dritter Golfkrieg“ bezeichnet. Recherchieren Sie, auf welche vorhergehenden kriegerischen Auseinandersetzungen sich diese Nummerierungen beziehen.
- Bilanz des Irakkriegs: Ingar Solt, Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung, zieht 20 Jahre nach dem Irakkrieg eine kritische Bilanz: *„Mit dem Krieg gegen den Irak wurde Saddam Hussein gestürzt. Gleichzeitig schuf der Krieg ein grauenerregendes Umfeld der Unsicherheit und Gewalt, zerstörte weitgehend die Infrastruktur des Landes, führte zu einer katastrophalen Massenerwerbslosigkeit (die nach der Invasion einen inoffiziellen Höchststand von 60 Prozent erreichte) und zu einer humanitären Krise.“*⁷
- Diskutieren Sie seine Einschätzung.

2006: Das Jahr der Angst

Auch nach den ersten freien Wahlen im Januar 2005 kam der Irak nicht zur Ruhe. Zu den sunnitischen Aufständischen und den schiitischen Milizen kamen sunnitische Al-Qaida-Terroristen, die versuchten, „die religiösen Spannungen im Irak durch Selbstmordanschläge und Autobombenattentate auf die schiitische Bevölkerungsmehrheit anzuheizen (BIERLING 2010, S. 161). Drei Jahre nach dem Krieg eskalierte **2006** die Gewalt im Land. Laut einem US-Militärbericht kam es von Anfang August bis Anfang November zu durchschnittlich 960 Anschlägen auf US-amerikanische und irakische Ziele pro Woche.⁸ Mit **29.526** Menschen erreichte die Zahl der **zivilen Todesopfer** im Jahr 2006 einen Höchststand.⁹ Blutiger Höhepunkt war der **23. November**, an dem 317 Menschen starben – davon 181 bei einer Anschlagserie in Sadr City, einem Stadtteil von Bagdad.¹⁰

Die Texttafel zu Beginn des Films spricht vom Jahr 2006 als einer *„Zeit intensiver religiöser Gewalt, nächtlicher Ausgangssperren und anhaltender US-Besatzung des Landes“*. Zahlreiche Szenen des Films verdeutlichen die instabile Sicherheitslage: Gleich zu Beginn des Films hören wir, wie ein Auto – vielleicht durch eine Bombe am Straßenrand – explodiert. Der junge Polizist Emad sieht bei der Fahrt durch die Stadt am Straßenrand ein ausgebranntes Auto. Ein Fahrgast von Kamal ist auf dem Weg, einen Selbstmordanschlag zu verüben. Der Fahrer des Busses, der Reema zur Schule fährt, wird durch Schüsse getötet. Nabil, der Bruder von Dijla und Kamal, kommt bei einem Anschlag auf ein belebtes Café ums Leben. Mustafas Sohn wird entführt, da sein Vater mit den Amerikanern zusammenarbeitet. Kareem muss miterleben, dass ein Mann entführt wird, weil er das geforderte Geld nicht zahlen konnte oder wollte.

UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL erzählt auch vom Leben nach dem Ende von Saddams sozialistischer Planwirtschaft: Sara, die Schriftstellerin, hält sich mit Übersetzungsarbeiten über Wasser, Kamal, der Taxifahrer, hofft mit Hilfe von gefälschten Zeugnissen auf eine Stelle als Buchhalter, Yahya kämpft mit der Korruption seiner Mitarbeiter.

⁷ <https://www.rosalux.de/news/id/50152>

⁸ <https://www.nytimes.com/2006/12/19/world/middleeast/19military.html>

⁹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/163882/umfrage/dokumentierte-zivile-todesopfer-im-irakkrieg-seit-2003/>
(Statistik: „Zivile Todesopfer im Irakkrieg und in den folgenden Jahren bis 2022“, Quelle: iraqbodycount.org)

¹⁰ <https://www.spiegel.de/fotostrecke/der-23-november-2006-tod-und-zerstoerung-in-bagdad-fotostrecke-57937.html>

UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL verdeutlicht: „Friede ist kein Zustand (weder der bloßen Abwesenheit von Krieg, noch der Stillstellung aller Konflikte), sondern ein gesellschaftlicher Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit“, wie es in der Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland heißt (EKD 2007, S. 54). Der Film bietet die Möglichkeit, im Fach Weltkunde über die Auswirkungen von Krieg auf die Zivilbevölkerung und die Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft ins Gespräch zu kommen. Im Fach Geschichte kann den problemorientierten Fragestellungen „*Frieden - nur Abwesenheit von Krieg?*“ und „*Friede durch Besatzung?*“ nachgegangen werden (siehe unten: ⇒ Lehrplanbezüge).

Fragen und Anregungen:

- Eine Texttafel zu Beginn des Films beschreibt das Jahr 2006 als eine „Zeit intensiver religiöser Gewalt, nächtlicher Ausgangssperren und anhaltender US-Besatzung des Landes“. Nennen Sie Beispiele für die instabile Sicherheitslage.
- Bürgerkrieg: Benennen Sie, welche internen und externen Akteure am Irakischen Bürgerkrieg (2006-2008) beteiligt waren. Erläutern Sie, (a) in welchen Beziehungen diese Akteure zueinanderstanden und (b) welche Ziele und Beweggründe die einzelnen Akteure hatten. Stützen Sie sich hierzu zum Beispiel auf das Kapitel „Machtübergabe und Bürgerkrieg“ bei BIERLING (2010, S. 161ff).
- Radikalisierung: Haider, der Sohn von Abu Haider, wird im Film mehrfach von einem dunkel gekleideten Mann mit Baseball-Cap angesprochen. Beschreiben Sie, mit welcher Strategie dieser Mann versucht, Haider zu rekrutieren.
- Kriegsverbrechen während der Besatzungszeit: Recherchieren Sie – ausgehend vom Film STANDARD OPERATING PROCEDURE (2008) – den Abu-Ghuraib-Folterskandal, der 2004 aufgedeckt wurde und weltweit für Aufsehen und Empörung sorgte.

Leben in der Hölle: Geschlechtsspezifische Gewalt

„Die Straßen sind übersät mit Leichen. Mittlerweile werfen sie sie schon in den Fluss.“ (Abu Haider im Film)

Berichte von Menschenrechtsorganisationen wie *Amnesty International*, *Amica Mondiale* oder *MADRE* zeigen: Geschlechtsspezifische Gewalt war und ist im Irak weit verbreitet. Gewalt gegen Frauen wurde und wird von religiösen Fundamentalisten verschiedener Religionen systematisch eingesetzt, um ihre politischen Ziele (z.B. die Errichtung eines islamistischen Gottesstaats) durchzusetzen (vgl. hierzu bes. SUSSKIND 2007, S. 7-9). Dass die Forderung nach dem Tragen eines Kopftuchs und die Einschüchterung der Frauen, die es nicht tragen wollen, Teil der islamistischen Strategie ist, hat die irakische Feministin Yanar Mohammed pointiert beschrieben: *„When an Islamic militia wants to take control of a neighborhood, imposing the veil on women is the first point on their agenda. It is their way of claiming power over the area“* (zit. n. SUSSKIND 2007, S. 8).

Der Film bietet die Möglichkeit, sich mit dem Thema „**Religion und Gewalt**“ und dem „**Verhältnis von Religion und Herrschaft**“ auseinanderzusetzen – ein Thema, das nicht nur für den Islam, sondern auch für die beiden anderen *abrahamitischen Religionen*¹¹ Christentum und Judentum eine Herausforderung darstellt.

¹¹ Als *abrahamitische* Religionen werden Judentum, Christentum und Islam bezeichnet, da sie sich auf den gemeinsamen biblischen Stammvater Abraham berufen, der nach dem biblischen Buch Genesis/Bereschit aus Ur in Chaldäa stammt – das im heutigen Irak lag.

Weiterführend kann – vor allem im Religionsunterricht – der Frage nach der **Gleichberechtigung in den Weltreligionen** nachgegangen werden. Hierzu hat die Schweizer Regisseurin Barbara Miller mit #FEMALE PLEASURE (2018) einen bemerkenswerten Dokumentarfilm vorgelegt.

Fragen und Anregungen:

- Der im März 2009 veröffentlichte Bericht „*Trapped by Violence – Women in Iraq*“ (= „Gefangen in der Gewalt – Frauen im Irak“) von *Amnesty International* zog das erschütternde Fazit: „Irakische Frauen und Mädchen sind systematischer Gewalt ausgesetzt.“ Erläutern Sie, welche Szenen des Films von gewalttätigen Übergriffen gegen Frauen erzählen.
- Nennen Sie eine Szene im Film, in der die Forderung nach dem Tragen eines Kopftuchs thematisiert wird und beschreiben Sie, welche Position die beteiligten Figuren in dieser Szene zu dieser Frage einnehmen.
- Warum schneidet sich Tamara in einer Szene ihre Haare ab?

Vom Fortgehen oder Bleiben

„1,6 Millionen Iraker, insbesondere Sunniten, wurden zu Flüchtlingen im eigenen Staat, 1,8 Millionen flohen aus dem Land. Im November 2006 verließen pro Tag 3000 Personen ihre Heimat nach Syrien und Jordanien.“ (BIERLING 2010, S. 174)

Bereits in der Vortitelsequenz von UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL wird die zentrale Frage angesprochen, die viele Figuren im Film beschäftigt: Soll man angesichts der politischen Instabilität, der alltäglichen Gewalt, der religiös-ethnischen Verfolgung, der wirtschaftlichen Aussichtslosigkeit im Irak bleiben? Oder soll man die Heimat verlassen und sich in der Hoffnung auf ein besseres Leben auf den Weg machen – wie es auch Abraham, der Stammvater der abrahamitischen Religionen, getan hat?

Da ist **Yahya**, der von den „Riesenchancen“ in Brasilien, Indien oder China träumt. Da ist **Kareem**, der sich fragt, ob er einer Frau nach Brasilien folgen soll. Da ist Saras ehemaliger **Professor Sami**, der sich entscheidet, nach Syrien zu gehen. Da ist Saras christliche Freundin **Sabiha**, die eines Morgens verschwunden ist, ohne ihr Bescheid zu geben. Da ist **Sara**, die Kontakt mit einem Schleuser aufnimmt – sich am Ende aber doch entschließt, mit ihrer Tochter Reema in Bagdad zu bleiben. Der Zwiespalt, vor dem die Menschen stehen, wird im Gespräch zwischen Sara und ihrem Bruder Yahya am Ende des Films besonders deutlich (siehe Kasten).

Im Film: Gespräch zwischen Sara und Yahya

[...] Sara: So ist das. Dieses Land ist wie ein kranker geliebter Mensch. Man lässt ihn nicht im Stich. – Yahya Wir leben aber nicht ewig, Sara. – Sara: Meine Seele stirbt, wenn ich von hier fortgehe. – Yahya: Und Reema? – Sara: Ich will nicht, dass sie irgendwann mal sagt: Du hast mich meiner Heimat entrissen und zu einer Fremden in einem fremden Land gemacht. – Yahya: Sie hätte ein besseres Leben. – Sara: Sie hat ihr Leben aber hier. Hör mal: Das ist unser Land. Unser Himmel. Was wir hier tun, hat eine Bedeutung. Aber woanders? Ok, da haben wir ein sicheres Leben. Ist das alles? [...]

Angesichts zunehmender geflüchtetenfeindlicher Straftaten kann nicht oft genug betont werden: Alle Menschen haben das Recht auf ein glückliches Leben in Freiheit, Sicherheit und Wohlstand – so sagt es zumindest die **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte**.¹² Viele (West-) Europäer:innen haben das Glück, zufällig in einer Gesellschaft geboren zu sein, in der diese Rechte weitgehend realisiert sind. Manche Menschen, die dieses Glück nicht haben, entscheiden sich nach sorgfältiger Abwägung, ihre Heimat zu verlassen.

Ausgehend vom Film kann daher in Schule und Erwachsenenbildung den vielfältigen **Ursachen und Gründe für Flucht und Migration** nachgegangen werden. Zu diesem Thema stehen zahlreiche veröffentlichte Materialien für den Bildungsbereich zur Verfügung (siehe Kasten).

Web-Tipp: Materialien zum Thema „Flucht und Migration“

- Der *Deutsche Bildungsserver* hat in einem Dossier unter der Überschrift „Unterrichtsmaterialien zu Flucht, Asyl, Migration“ Links zu Unterrichtsmaterialien und weiterführenden Informationen rund um das Thema zusammengestellt.¹³
- Auf dem Portal „*Globales Lernen*“ finden sich zum Thema „Flucht und Asyl“ Hinweise auf zahlreiche Bildungsmaterialien, Filme, Dokus und Spots, Hintergrundinfos, Portale, Initiativen und Aktionen für die Bildungsarbeit. Im (auf Französisch verfassten) Dossier „*Partir, arriver, rester*“ (= Fortgehen, ankommen, bleiben) findet sich auch ein kleiner Beitrag zu einem Mädchen, das 2007 vor dem Bürgerkrieg aus dem Irak geflohen.¹⁴
- Die *Kindernothilfe*, Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche, hat zum Thema „Flucht und Migration“ Materialien für den Unterricht in Gesellschaftslehre, Politik, Erdkunde und Religion/Ethik für die Klassen 4-12 veröffentlicht.¹⁵ Vorgeschlagen werden vier Bausteine: (1) Was es bedeutet, auf der Flucht zu sein (Klassen 4-7), (2) Flucht hat immer einen Grund (8-12), (3) Armut und Perspektivlosigkeit – kein Fluchtgrund? (8-12) und (4) Verantwortung übernehmen (alle Altersstufen).
- Die *Bundeszentrale für politische Bildung* hat 2017 in der Reihe „Themenblätter im Unterricht“ die Ausgabe zum Thema „Flüchtlinge“ aktualisiert. Das Themenblatt enthält doppelseitige Arbeitsblätter und ein Glossar mit wichtigen Begriffen als Kopiervorlage. Die Hinweise für Lehrkräfte bieten Hintergrundinformationen zur Flüchtlings- und Asylpolitik der EU, u.a. Grafiken zu den *Gründen für Flucht und Auswanderung* (Push- und Pull-Faktoren) sowie dem *10-Punkte-Plan der EU*, die auch als PNG-Dateien zum Herunterladen zur Verfügung stehen.¹⁶
- In der Reihe „Was geht?“ ist von der *Bundeszentrale für politische Bildung* 2016 ein Heft zum Thema „*Flucht und Asyl*“ erschienen, das u.a. einen Faktencheck gängiger Vorurteile und Geschichten von geflüchteten Jugendlichen enthält.¹⁷

¹² Auch die EKD-Friedensdenkschrift formuliert unter dem Gesichtspunkt einer transnationalen sozialen Gerechtigkeit: „Zu einem Leben in Würde gehören außer dem Schutz des (Über-) Lebens vor allem die Chance zu einer selbstbestimmten Lebensführung und eine dazu befähigende Mindestausstattung mit Gütern.“ (EKD 2011, S. 62, Abs. 94)

¹³ <https://www.bildungsserver.de/Unterrichtsmaterialien-zu-Flucht-Asyl-Migration-3377-de.html>

¹⁴ <https://www.globaleslernen.de/de/partir-arriver-rester-dossier-pedagogique-sur-la-fuite-et-lasile-fortgehen-ankommen-bleiben>

¹⁵ <https://bit.ly/2inGWsT>

¹⁶ <http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/211708/fluechtlinge>

¹⁷ <http://www.bpb.de/shop/lernen/was-geht/221893/was-geht-das-heft-zu-flucht-und-asyl>

Fragen und Anregungen:

- Aus welchen (unterschiedlichen) Gründen denken die verschiedenen Figuren im Film darüber nach, den Irak zu verlassen? Verwenden Sie hierzu das Arbeitsblatt im Anhang.
- Gründe für Flucht und Migration (Push-Pull-Modell): Erläutern Sie das Push-Pull-Modell der Migration und nennen Sie Beispiele für Push- und für Pull-Faktoren. Tipp: Hierzu finden Sie auf dem Bildungsserver Baden-Württemberg Arbeitsblätter für verschiedene Niveaus der Klassen 8-10.¹⁸ Eine Übersicht von Push- und Pull-Faktoren finden Sie auch in den „Themenblättern für den Unterricht“ der bpb zum Thema „Flüchtlinge“ (siehe obigen Kasten).
- Informieren Sie sich über das geplante „Migrationsabkommen“ zwischen der Bundesrepublik und dem Irak. Was ist das Ziel dieser Vereinbarung? Welche Interessen haben die beteiligten „Stakeholder“?

Von Widerstandskraft und innerer Stärke

„Ich interessiere mich nicht so sehr für das, was passiert, sondern für das, was wir als Menschen mit dem tun, was passiert.“ sagt Regisseurin und Co-Autorin Maysoon Pachachi über ihren Film (siehe Zusatzmaterial: ⇒ Director´s Note). UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL erzählt eindrucksvoll von den Möglichkeiten, auch in einer bedrückenden Situation Angst zu überwinden und Widerstandskraft und innere Stärke zu entwickeln.

Von der Freundschaft

Da ist die Solidarität der Frauen, die zum Beispiel in den vielen vertrauten Gesprächen Saras mit ihren Freundinnen Sabiha, Dijla oder Tamara deutlich wird (siehe Anhang: ⇒ Transkription wichtiger Dialoge).

Auf die Männer ist im entscheidenden Moment oft kein Verlass. So geben Kamal und sein Bruder Nabil ihrer Schwester Dijla, die von einem Passanten aggressiv aufgefordert wird, ein Kopftuch zu tragen, mit einer unbedarften Bemerkung zu verstehen, dass sie sich vielleicht doch anpassen sollte, um keinen Anstoß zu erregen. „Ich brauch´ euch nicht mehr“ ruft Dijla (großartig: Meriam Abbas) am Ende dieser Schlüsselszene (siehe Anhang: ⇒ Transkription wichtiger Dialoge).

Vom Glück: Falafel statt Pillen

In einer anderen Schlüsselszene versucht Sara, ihre manchmal schwermütige Freundin Dijla aufzuheitern, die ihr Leben mit einer mexikanischen Telenovela vergleicht („endlos und total bescheuert“) und sich ständig beklagt. Sara fordert sie auf, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen und selbst zu entscheiden, wie, wo und mit wem sie leben möchte – eine Frage, die auch Sara umtreibt.

Vom Humor: Dem Tod ins Gesicht lachen

In einer weiteren Schlüsselszene wird der Bus, in dem Sara und andere Mitfahrende sitzen, plötzlich beschossen. Erschrocken suchen die Menschen Schutz und ducken sich. Doch dann geschieht etwas Ungewöhnliches: Jemand macht eine komische Bemerkung, andere stimmen ein, die Menschen lachen miteinander. Sara nimmt ihr Notizbuch – und beginnt endlich wieder zu schreiben.

¹⁸ <http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/gemeinschaftskunde/materialien-und-medien/themen/push-und-pull-faktoren>



Abb. 1: Sara und Sabiha



Abb. 2: Sara und Dijla



Abb. 3: Sara im Bus

Von der Mitmenschlichkeit

Was besonders in Erinnerung bleibt, sind die vielen kleinen Gesten: Da bringt Sara ihrer christlichen Freundin Sabiha ein Weihnachtsgeschenk vorbei; da reicht Sara ihrer Freundin Dijla die Tüte mit den Falafeln, die bessere „Gute-Laune-Pillen“ seien als die Psychopharmaka, die Dijla gegen ihre Depression nimmt. Da winkt Kareem den jungen Polizisten Emad in der Bäckerei nach hinten durch, damit er sich vor seinen Verfolgern verstecken kann. Da legt Abu Haider am Ende des Films seinem draußen umherirrenden Sohn die Jacke über die Schulter und führt ihn nach Hause.



Abb. 1: Sara und Dijla



Abb. 2: Kareem und Emad



Abb. 3: Abu Haider und Haider

Ausgehend von den beschriebenen Schlüsselszenen bietet UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL eine gute Möglichkeit, über psychische Widerstandsfähigkeit (*Resilienz*) ins Gespräch zu kommen. In diesem Zusammenhang kann – vor allem in der Erwachsenenbildung – auf die Arbeiten von **Viktor E. Frankl**, dem Begründer der Logotherapie/Existenzanalyse, zurückgegriffen werden, der sich seinen Büchern und Vorträgen immer wieder mit der Frage beschäftigt hat, wie Menschen in ihrem Leben Sinn finden können. Für Frankl, den KZ-Überlebenden, bleibt dem Menschen auch in extremen existenziellen Krisen die *Einstellung* als „die letzte menschliche Freiheit, sich zu den gegebenen Verhältnissen so oder so einzustellen“.

Das Ende des Films: Kreislauf des Lebens oder Hoffnung auf Neuanfang?

UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL präsentiert ein Ende, das in Erinnerung blieb:¹⁹ Kareem sitzt rauchend auf dem Dach, als plötzlich das Geschrei eines Neugeborenen ertönt und ihm sein Schwager Kamal von unten zuruft, dass Kareem eine Nichte hat. Kareem lächelt. Eine letzte Panorama-Einstellung zeigt die Dächer der Stadt (Abb. 2), über die plötzlich einer der für Bagdad typischen Staubstürme aus der Wüste mit lautem Getöse hinwegfegt (Abb. 3), bis die Leinwand schwarz wird und nur das Geräusch des Sturms zu hören ist. Ein Ende, das die Zuschauer:innen zur Interpretation einlädt.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

¹⁹ Zum Beispiel auch Oberkirchenrätin Katrin Göckenjan-Wessel bei ihrer Laudatio anlässlich der Verleihung des Ökumenischen Filmpreises „Zu Beginn des Films, mitten im Kriegsgeräusch, die leisen Töne des Weihnachtslieds ‚Stille Nacht‘. Und in den letzten Minuten der kräftige Schrei der Neugeborenen. Was für eine Hoffnung!“ [siehe den vollständigen Text der Laudatio im Anhang]

Baustein 1: Der Regenbogen als biblisches und internationales Symbol



Impulsfrage zum Einstieg: Was verbinden *Sie* mit einem Regenbogen?

Lesen Sie aus dem biblischen Buch *1. Mose* Genesis Kapitel 8,1 bis 9,17. Erläutern Sie die Bedeutung des Regenbogens in dieser mythischen Erzählung von der Sintflut.

Lesen Sie den Artikel „*Der Regenbogen: Zeichen für Diversität mit religiöser Symbolik*“ von Roland Müller (2021) auf [katholisch.de](https://www.katholisch.de/artikel/30358-der-regenbogen-zeichen-fuer-diversitaet-mit-religioeser-symbolik): <https://www.katholisch.de/artikel/30358-der-regenbogen-zeichen-fuer-diversitaet-mit-religioeser-symbolik>. Skizzieren Sie die dort beschriebenen verschiedenen symbolischen Bedeutungen des Regenbogens.

Interpretieren Sie abschließend die Einstellung, in der im Film ein Regenbogen am Himmel über Bagdad zu sehen ist (siehe Abb. oben).

Roland Müller (2021): Der Regenbogen (Auszug)

„Als Zeichen der Friedensbewegung ist seit 1961 die Pace-Flagge bekannt, die alle sieben Farben des Regenbogens (samt Indigo) zeigt, jedoch oben mit Violett beginnt. Das italienische Wort für Frieden prangt dabei mitten auf der Flagge und wird manchmal durch den gleichen Begriff in anderen Sprachen ersetzt. 2002 im Vorfeld des drohenden Irak-Kriegs verhalf der italienische Ordensmann Alex Zanotelli der Pace-Flagge zu weltweiter Berühmtheit, indem er dazu aufrief, sie öffentlich als Friedenzeichen zu zeigen. Seine Parole: ‚Pace da tutti i balconi!‘ – "Friede von allen Balkonen!" [...]“²⁰

²⁰ <https://www.katholisch.de/artikel/30358-der-regenbogen-zeichen-fuer-diversitaet-mit-religioeser-symbolik>

Baustein 2: Gerechter Frieden – gerechtfertigter Krieg?

Im Religionsunterricht der Sekundarstufe II und in der kirchlichen Erwachsenenbildung kann UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL zum Ausgangspunkt einer Beschäftigung mit dem christlichen Leitbild eines gerechten Friedens werden. Im Mittelpunkt des Bausteins steht die Beschäftigung mit der Denkschrift **„Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“** des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, die 2007 veröffentlicht wurde (im Folgenden kurz: EKD-Friedensdenkschrift). Zum gerechten Frieden als „Leitbild der Konfliktbearbeitung aus christlicher Verantwortung“ hat Ulrike BAUMANN (2011) eine sehr anregende Unterrichtseinheit für die gymnasiale Oberstufe vorgelegt, der dieser Baustein viele Anregungen verdankt.²¹

Zur Textarbeit im Anschluss an den Film werden zwei Kapitel vorgeschlagen.

(I) In **Kapitel 1** der EKD-Friedensdenkschrift (S. 14-27, Abs. 8-35) werden die **„Friedensgefährdungen der Gegenwart“** in **fünf Bereichen** knapp skizziert: (1) globale sozioökonomische Probleme (10-15), (2) Staatsversagen und Zerfall politischer Gemeinschaften (16-20), (3) Bedrohung durch Waffengewalt (21-29), (4) kulturelle und religiöse Gefährdungsfaktoren (30-31), (5) Schwächung des Multilateralismus (32-35). Obwohl die Denkschrift bereits aus dem Jahr 2007 stammt, findet der Irak mehrfach explizit Erwähnung, zum Beispiel im Zusammenhang mit dem irakischen Staatsversagen (16), den Misshandlungen in Abu Ghraib (25), den westlichen Besatzungstruppen im Irak (26) und dem völkerrechtswidrigen Angriff gegen den Irak (35).

 Aufgabe: Lesen Sie das erste Kapitel der EKD-Friedensdenkschrift (S. 14-27, Abs. 8-35). Beschreiben Sie, welche der fünf Bereiche im Film UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL angesprochen werden.

(II) In einem Abschnitt von **Kapitel 2** der EKD-Friedensdenkschrift (S. 53-56, Abs. 78-84) werden **vier „Dimensionen einer Praxis des gerechten Friedens“** beschrieben. Dabei handelt es sich um (1) „Vermeidung von und *Schutz vor Gewalt*“ (81), (2) „*Förderung der Freiheit*“ (82), (3) „*Abbau von Not*“ (83) und (4) „*Anerkennung kultureller Verschiedenheit*“ (84).

 Aufgabe: Lesen Sie den Abschnitt „Dimensionen einer Praxis des gerechten Friedens“ in der EKD-Friedensdenkschrift (S. 53-56, Abs. 78-84). Erarbeiten Sie in arbeitsteiligen Gruppen die Bedeutung dieser Dimensionen, indem sie mit Beispielen aus dem Film beschreiben, in welchen Dimensionen es den Menschen im Irak am „gerechten Frieden“ mangelt.

²¹ <https://friedensbildung-schule.de/sites/friedensbildung-schule.de/files/anhang/medien/fbs-gerechter-friede-360.pdf>

Filmische Gestaltung

„Wie man die Geschichte erzählt, ist Teil der Geschichte.“ (Maysoon Pachachi)

Das Werk von Regisseurin, Co-Autorin und Co-Produzentin Maysoon Pachachi (geb. 1949) umfasst überwiegend non-fiktionale Filme wie den Dokumentarfilm RETURN TO THE LAND OF WONDERS (2004), für den sie nach vielen Jahren in den Irak zurückkehrte. Mit ihrem Spielfilm UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL zeigt sie, wie einfühlsam und kunstvoll sie auch fiktionale Geschichten erzählen kann.

Zeit: *Dealing with the Past*²²

Durch eine Texttafel zu Beginn des Films werden die Zuschauer:innen über Ort und Zeit der Filmhandlung informiert: „Bagdad 2006“. Durch einzelne Hinweise im Film lässt sich die erzählte Zeit sogar noch weiter zeitlich eingrenzen: Zu Beginn des Films ist das Weihnachtslied „Stille Nacht“ zu hören, während Sara ihrer christlichen Nachbarin Sabiha zuschaut, die eine Lichterkette aufhängt – ein Hinweis auf die Adventszeit kurz vor Weihnachten.²³ Am Ende des Films verkündet ein Radiosprecher die Nachricht von der bevorstehenden Hinrichtung Saddam Husseins, die am 30. Dezember 2006 vollzogen wurde, und weist auf das bevorstehende muslimische Eid-Fest hin, das 2006 am Abend des 30. Dezembers begann. Die erzählte Zeit umfasst somit wenige Tage im Dezember 2006.

Ort: Eine Nachbarschaft in der Millionenstadt

Schauplatz des Films ist ausschließlich Bagdad, die Millionenstadt am Tigris. In welchem Viertel die Figuren leben, wird nicht weiter präzisiert. Zur Überleitung zwischen Sequenzen werden häufig Panoramaeinstellungen verwendet, die den Tigris, Bauwerke (wie eine Moschee oder ein Minarett) oder Impressionen des Straßenlebens zeigen (siehe Abb. im Anhang).²⁴

Ensemblefilm: *Multi-character narrative*

Filminteressierte Zuschauer:innen werden sich angesichts der zahlreichen Figuren an SHORT CUTS (1993) von Robert Altman oder L.A. CRASH (2004) von Paul Haggis erinnert fühlen. UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL ist ein **Ensemblefilm** *par excellence*. Mit diesem Begriff werden Filme bezeichnet, die sich nicht auf einen einzelnen Helden konzentrieren, sondern in denen eine Gruppe von „protagonalen Figuren“ oder ein Ensemble von Figuren „hinsichtlich ihrer Relevanz für die Geschichte gleichberechtigt“ ist.²⁵ UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL führt bereits in den ersten Minuten der Vortitelsequenz zahlreiche Figuren ein, deren Leben sowohl durch den Ort als auch durch Figurenkonstellationen miteinander verwoben sind. Besonders Sara (großartig: Darina al Joundi) fungiert als Bindeglied zwischen den verschiedenen Figuren und Schauplätzen des multiperspektivisch erzählten Films.

²² So hieß die Sektion des Sarajevo Film Festival, in deren Rahmen der Film seine Weltpremiere feierte.

²³ Dass es sich zu Beginn des Films noch um die Adventszeit handeln muss, macht der Besuch von Sara bei ihrer Freundin Sabiha, der Christin, deutlich. Sara spricht davon, dass sie ihr das Geschenk schon vor Weihnachten überreicht: „Frohe Weihnachten, meine Liebe. Etwas früh, aber ich konnt's nicht mehr aushalten.“

²⁴ Gedreht wurde in Sulaymaniyah (Autonome Region Kurdistan) u Bagdad (Irak).

²⁵ [https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:ensemblefilm-1076?s\[\]=%2Aensemble%2A](https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:ensemblefilm-1076?s[]=%2Aensemble%2A)

Die Zahl der Figuren ist filmkognitiv herausfordernd: Erst nach und nach erschließt sich, wer mit wem verwandt, verheiratet oder befreundet ist, wo die Figuren wohnen und arbeiten. In der Nachbereitung des Films können daher mit Hilfe eines Arbeitsblattes (siehe Anhang) die einzelnen Figuren und ihre Beziehungen zueinander vertiefend reflektiert werden. Wie die Zuschauer:innen mit Hilfe von Hinweisen (die der neoformalistische Ansatz „Cues“ nennt) die Beziehung zwischen Figuren erschließen, wird weiter unten mit der exemplarischen Analyse eines Ausschnitts näher untersucht.

Gewaltdarstellungen: Das Grauen im Kopf

Der Film verzichtet auf die explizite (visuelle) Darstellung von Gewalttaten. Maysoon Pachachi zeigt stattdessen die Folgen der Gewalt: Die Leiche der Frau, die der Bootsmann aus dem Fluss zieht und auf deren Körper die angeblichen Vergehen geschrieben sind. Die Spuren am Körper von Mustafa, der von seinen Entführern freigelassen wurde. Die am Straßenrand unter einem Kleiderhaufen kaum zu erkennende Leiche, an der Tamara mit einer Freundin vorbeigeht. Auch wenn die Gewalttaten selbst nicht gezeigt werden: Diese Bilder gehen unter die Haut, weil das Wissen um die Ursachen das Grauen im Kopf des Zuschauer:innen entstehen lässt. Besonders eindrücklich ist dies in der Szene, in der die junge Studentin Tamara Sara von den Gräueltaten junger Menschen erzählt, die Mädchen töteten, weil sie angeblich mit US-amerikanischen Soldaten ausgegangen seien.

Tongestaltung: Die Gewalt im Off

Von der Realität auf den Straßen Bagdads im Jahr 2006 erzählt der Film besonders eindrucksvoll auf der Tonebene: Häufig sind *Off-scene* Sirenen, Schüsse oder Explosionen zu hören, so dass der Eindruck entsteht, dass die Gewalt allgegenwärtig ist. So zum Beispiel kurz vor dem Anschlag im Café: Die einführende Einstellung zeigt die beiden Straßenverkäufer-Geschwister, als im Off das Geräusch einer Explosion zu hören ist. Die beiden Kinder blicken in die Richtung des Geräuschs (Abb. 1), die folgende Einstellung zeigt mit Hilfe der subjektiven Kamera (*POV-Shot*), was die beiden sehen: Rauch, der als indexalisches Zeichen auf die Explosion verweist (Abb. 2). Doch der folgende *Reaction Shot* zeigt, dass die die Kinder ungerührt weiter vor dem Café sitzen, essen und eine Kundin bedienen. Wir verstehen: Die Menschen haben sich scheinbar daran gewöhnt.



Abb. 1



Abb. 2: POV-Shot mit Rauch



Abb. 3: Reaction Shot

Montage: Übergänge zwischen Sequenzen

Wie wechselt man in einem Film mit zahlreichen Figuren von einem Handlungsstrang zum anderen, ohne dass der Zeit- und Ortswechsel als störend empfunden wird und die Zuschauer:innen aus dem Fluss der Erzählung herausreißt? Kunstvoll setzt Regisseurin Maysoon Pachachi verschiedene filmische Mittel ein, um die vielen kleinen Geschichten zu einem mosaikartigen Gesamtbild zu verbinden. Hierzu gehören (a) Panorama-Einstellungen von Gebäuden und Straßen als *Establishing Shots*, (b) *Match-Cuts* und (c) das *Motiv des Bootsmanns*.

Impressionen von Bagdad

Szenen als erzählerische Einheiten sind durch die Einheit von Raum und Zeit gekennzeichnet. Zwischen zwei Szenen sind in UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL häufig lange Panoramaeinstellungen montiert, die als Textgliederungssignale fungieren. Viele dieser Einstellungen zeigen den Fluss und den Himmel über Bagdad (siehe die Abb. 1-3 aus der Vortitelsequenz), den die Figuren und ihre Geschichte(n) verbindenden Ort. Andere Panoramaeinstellungen (Abb. 4-6) führen als *Establishing Shots* in den Handlungsort der folgenden Szene ein.



Abb. 1: Fluss-Impressionen



Abb. 2: Der Fluss-Impressionen



Abb. 3: Fluss-Impressionen



Abb. 4: Stau



Abb. 5



Abb. 6: Regenbogen

Lexikon der Filmbegriffe: Art. „establishing shot“

„Eine Aufnahme am Anfang des Films oder auch einer Sequenz oder Szene, die den Raum und die Umgebung einführen, etablieren soll, meist eine Totale oder Long Shot, wird als *establishing shot* bezeichnet. Derartige Aufnahmen erfüllen mehrere Funktionen gleichzeitig: (a) Sie zeigen eine Aufsicht des Handlungsraumes und tragen insofern dazu bei, dass der Zuschauer eine Vorstellung des *master space* aufbauen kann. Diese Funktion ist also primär rezeptional gefaßt und ist eine der Grundlagen für filmische Auflösung. (b) Eine zweite Funktion hängt eng mit der *segmentalen Gliederung* von Texten zusammen: Ein *establishing shot* steht am Beginn einer neuen Sequenz, zeigt insofern auch die segmentale Gliederung an. [...]“²⁶

Match-Cuts: Passende Bilder

Als *Match-Cut* bezeichnet man die Verbindung von zwei Einstellungen aus unterschiedlichen Handlungseinheiten, die „durch die Inszenierung analoger, sich entsprechender (engl. *to match*) Elemente innerhalb der Bildkader“ von den Rezipient:innen als zusammengehörig begriffen werden können (vgl. KOEBNER 2002, S. 372), wobei die Entsprechung zum Beispiel grafisch, rhythmisch oder akustisch sein kann.

Ein Beispiel für einen grafischen *Match-Cut* in UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL: Nach dem Anschlag im Café zeigt eine Einstellung die aus dem Dach aufsteigenden Flammen (siehe unten Abb. 1). Schnitt: In der folgenden Einstellung ist die Flamme einer Raffinerie am Nachthimmel zu sehen (siehe unten Abb. 2). Mit diesem einfachen, aber eleganten Mittel wird Zeit ausgelassen und der Wechsel zu einem anderen Schauplatz vorbereitet.

²⁶ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:establishingshot-140>



Abb. 1



Abb. 2

Intertextuelles Motiv: Der Bootsmann

Eine besonders auffällige Figur in diesem Film ist der Bootsmann (gespielt von Ali EL Kareem). Er ist die erste Figur, die nach der Einblendung des Filmtitels zu sehen ist (Abb. 1) und erscheint in neun Szenen bzw. Sequenzen. Er entdeckt in der Eröffnungsszene die Leiche der Frau im Fluss. Er wird mehrfach lesend im Boot gezeigt. Er fährt Sara und Reema auf dem Fluss (Abb. 2). Er hört am Ende des Films im Radio die Nachricht von der bevorstehenden Hinrichtung des früheren Präsidenten Saddam Husseins (Abb. 3).

Die Figur des Bootsmanns lädt zur Interpretation ein: Kulturell abendländisch geprägte Zuschauer:innen könnten an Charon denken, den aus der griechischen und römischen Mythologie bekannten Fährmann, der die Toten in einem Boot über den Totenfluss transportiert. Auch im Gilgamesch-Epos oder im Ägyptischen Totenbuch wird von einer ähnlichen Figur erzählt. In vielen Mythen und Erzählungen dient die Fahrt mit einer Fähre als Metapher für einen Übergang oder die entscheidende Phase einer Reise.



Abb. 1: Erster Auftritt im Film



Abb. 2: Mit Sara und Reema



Abb. 3: Am Ende des Films

Montagesequenzen

Montagesequenzen können Zeit raffen (zusammenfassende Montagesequenz) oder eine Stimmung beschreiben (beschreibende Montagesequenz). Besonders in emotionalen Momenten der Filmhandlung setzt Maysoon Pachachi kunstvoll beschreibende Montagesequenzen ein. So bringt eine kurze Montagesequenz nach dem Anschlag auf das Café, bei dem Nabil ums Leben kommt, die Trauer von Angehörigen und Freunden zum Ausdruck: die Trauer seiner beiden Geschwister *Kamal* und *Dijla* (Abb. 1), die Trauer seines Freundes *Kareem*, der traurig vor dem Schachbrett sitzt, an dem er mit Nabil gespielt hat (Abb. 2), aber auch die Trauer seiner Nachbarin *Sara*, die sich schluchzend die Hände vors Gesicht schlägt (Abb. 3). Ohne Musik und fast ohne Worte werden die Menschen durch die Montagesequenz in ihrer Trauer vereint.



Abb. 1: Kamal und Dijla



Abb. 2: Kareem



Abb. 3: Sara

Zu den schönsten Momenten des Films gehört die Sequenz, die vom Ausflug Saras und Reemas erzählt. Ihr Höhepunkt, die Flussfahrt mit dem Bootsmann, wird als Montagesequenz gestaltet. Nicht zufällig ist sie eine der wenigen Sequenzen, in der (*Off-Scene*-) Filmmusik eingespielt wird. Die Musik dient als akustische Klammer der Montagesequenz, die eine Stimmung vermittelt und von einem entscheidenden Moment in Saras Leben erzählt (siehe hierzu unten: Exemplarische Analyse eines Ausschnitts).

Fragen und Anregungen zur filmischen Gestaltung

- 🎬 Ensemblefilm: Recherchieren Sie – z.B. mit Hilfe des „Lexikons der Filmbegriffe“²⁷ – den Unterschied zwischen einem „Gruppenfilm“ und einem „Mosaikfilm“. Welche dieser beiden Spielarten eines Ensemblefilms entspricht UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL?
- 🎬 Figurenentwicklung: Entscheiden Sie sich vor dem Film für eine Figur, die in vielen Szenen zu sehen ist. (Vorschlag: Sara, Yahya, Dijla oder Kamal.) Charakterisieren Sie die Figur und beschreiben Sie am Beispiel zweier Szenen die Entwicklung der Figur.
- 🎬 Erzählperspektive: Im Film ist kein einziges Mal ein Soldat der Besatzungstruppen zu sehen, obwohl viele Soldaten in Bagdad stationiert waren. Interpretieren Sie diese Entscheidung.
- 🎬 Establishing Shot: Erläutern Sie an einem Beispiel aus dem Film die Funktion eines Establishing Shots.
- 🎬 Match-Cut: Erläutern Sie an einem Beispiel aus dem Film die Funktion eines Match-Cuts.
- 🎬 Montagesequenz: Montagesequenzen können unterschiedliche Funktionen haben: Sie können zum Beispiel (a) Ereignisse oder Handlungen zusammenfassen oder (b) die Stimmungen und Gefühle einer oder mehrerer Personen beschreiben. Nennen Sie ein Beispiel für eine beschreibende Montagesequenz in UNSER FLUSS... UNSER HIMMEL.
- 🎬 Motiv: Interpretieren Sie die Figur des stummen Bootsmanns. Denken Sie dabei besonders an die Szene zu Beginn des Films, als er die Leiche einer Frau im Fluss entdeckt, und an die Flussfahrt mit Sara und Reema am Ende des Films. - Recherchieren Sie die Figur eines Fährmanns in den Mythologien verschiedener Kulturkreise (z.B. griechisch-römisch, ägyptisch, sumerisch).

Auswahlfilmographie: Filme über den Irak und Iraker:innen

- American Sniper (2014). R: Clint Eastwood. [US-amerikanischer Scharfschütze]
- Baghdad in My Shadow (2019). R: Samir.
- Battle for Haditha (2007). R: Nick Broomfield.
- Fair Game (2010). R: Doug Liman.
- Green Zone (2010). R: Paul Greengrass.
- Im Tal von Elah (In the Valley of Elah) (2007). R: Paul Haggis.
- Invador (Invasor) (2012). R: Daniel Calparsoro. [Spanische Soldaten]
- Das kurze Leben des José Antonio Gutierrez (2006) R: Heidi Specogna. [D]
- Redacted (2007). R: Brian de Palma.
- Route Irish (2010). R: Ken Loach. [Private Sicherheitsfirma im Irak]
- Standard Operating Procedure (2008). R: Errol Morris. [D]
- The Messenger – Die letzte Nachricht (The Messenger) (2009). R: Oren Moverman.
- The Yellow Birds (2017). R: Alexandre Moors.
- Tödliches Kommando - The Hurt Locker (The Hurt Locker) (2008). R: Kathryn Bigelow.
- Unser Fluss... Unser Himmel (Our River... Our Sky) (2021). R: Maysoon Pachachi.
- Waffenstillstand (2009). R: Lancelot von Naso.

²⁷ [https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:ensemblefilm-1076?s\[\]=%2Aensemble%2A](https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/e:ensemblefilm-1076?s[]=%2Aensemble%2A)

Exemplarische Analysen

Zur vertiefenden Analyse werden für den Unterricht und die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung zwei Ausschnitte vorgeschlagen, die sich für unterschiedliche Übungen eignen: (1) Die Analyse des ersten Ausschnitts (eine kurze Szene) beschäftigt sich mit den kognitiven Grundlagen des Filmverstehens. (2) Die Analyse des zweiten Ausschnitts (eine zentrale Sequenz) verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Inhalt und Form.

Analyse einer Szene: Die Einführung von Figuren

Mit Hilfe einer kurzen Szene aus der Exposition des Films kann in die kognitiven Grundlagen des Filmverstehens eingeführt werden: Wie werden Figuren eingeführt? Wie vermitteln Filme Informationen über die dargestellten Figuren? Wie erfahren wir etwas über die Beziehungen dieser Figuren zueinander?

Einer Analyse des vorgeschlagenen Ausschnitts sollte die Ganzsichtung des Films vorausgehen. Als Hilfsmittel kann das Einstellungsprotokoll verwendet werden, das auch die verschriftlichen Dialoge enthält (siehe Anhang: Einstellungsprotokolle zu den exemplarischen Analysen). Mit Hilfe von Leitfragen soll herausgearbeitet werden, mit welchen Mitteln Hinweise zu einzelnen Figuren und ihren Beziehungen zueinander gegeben werden.

Der Aufbau des Ausschnitts

Der Ausschnitt ist etwas mehr als 2 Minuten lang (TC: 10:45-12:56). Er besteht aus 29 Einstellungen (E) mit einer durchschnittlichen Einstellungslänge von ca. 4,5 Sekunden (siehe Anhang: ⇒ Einstellungsprotokoll). Nur die erste Einstellung (E1) weicht zeitlich deutlich nach oben ab.

Der Ausschnitt lässt sich durch die unterschiedlichen Schauplätze innerhalb der Wohnung leicht in zwei Teile gliedern: (1) das Gespräch zwischen Sara und ihrer Tochter vor dem Spiegel in Saras Zimmer (E 1) und (2) das Zusammentreffen der vier Familienmitglieder am Küchentisch, das durch Reemas Aufbruch zum Schulbus beendet wird (E 2-29).

Wegen der Einheit von Zeit und Ort handelt es sich bei diesem Segment um eine Szene, die von der morgendlichen Begegnung mehrerer Familienangehöriger erzählt, die sich am Frühstückstisch treffen, ehe sie zur Schule oder Arbeit müssen.

Filmische Beobachtungen

Einstellungsgrößen: Die meisten Einstellungen zeigen die Figuren in Nah- oder Großaufnahmen. Durch diese Einstellungsgrößen kann die *Mimik* der Personen gut beobachtet werden. Nur durch die Großaufnahme seines Gesichts kann zum Beispiel das leicht ironische Lächeln wahrgenommen werden, das Yahyas Lippen umspielt, wenn er seiner Mutter am Ende der Szene antwortet (E 29). Nur wenige Einstellungen sind als Halbtotale fotografiert, die uns die Figuren im Ganzen gemeinsam im Bild zeigen (E 2, 4, 10 und 26).



E 2: Sara, Khairiya und Reema



E 10: Khairiya, Reema und Yahya



E 26: Khairiya, Sara, Reema, Yahya

Kamerabewegung: Die meisten Einstellungen sind mit statischer Kamera fotografiert. Nur eine Einstellung weicht auffällig davon ab: Am Ende der ersten Einstellung zeigt ein langsamer Schwenk nach rechts die Unordnung in Saras Zimmer, von der Reema kurz zuvor gesprochen hat.



E 1a: Vom Spiegel schwenkt ...



E 1b: ... die Kamera nach rechts ...



E 1c: ... durch Saras Zimmer.

Montage: Bei der konventionellen Auflösung einer Szene im *Schuss-Gegenschuss-Verfahren* ist normalerweise der/die Sprecher:in im Bild zu sehen. Um zu zeigen, wie eine Person auf das Gesagte reagiert, wird manchmal der/die Zuhörende gezeigt, während der/die Sprecher:in nur im Off zu hören ist. Durch diese *Reaction Shots* ist zum Beispiel in dieser Szene gut zu erkennen, dass Sara über eine Geste ihrer Tochter lacht (E 17) oder dass Sara aufmerksam zu ihrer Mutter schaut, als sie beklagt, dass „alle abhauen“ wollen (E 21).



E 17



E 21

Sprache: In fast allen Einstellungen der Szene wird - mit wenigen Ausnahmen (E 6-7) - gesprochen. Von besonderer Bedeutung ist die Stimme des *Radiosprechers*, der während des Gesprächs zwischen Sara und ihrer Tochter zu Beginn der Szene (E 1) immer wieder zu hören ist. Nachdem die beiden Saras Schlafzimmer verlassen haben, schwenkt die Kamera vom Frisiertisch in den Raum, so dass man die von Reema angesprochene Unordnung ihrer Mutter erkennen kann, während der Sprecher im Radio über die aktuelle Lage und Stimmung im Irak spricht.

Kostümbild: Saras Bruder Yaya, der in dieser Szene zum ersten Mal erscheint, wird mit einem dunklen Pullunder und einem auffälligen, rot-weiß gestreiften Hemd eingeführt. Schon durch seine eher westlich geprägte Kleidung unterscheidet er sich stark von anderen Männern in seinem Umfeld. Die farbliche Auffälligkeit sorgt zudem dafür, dass seine Figur in späteren Szenen leichter wiedererkannt wird.

Diese Szene vermittelt den Zuschauer:innen zahlreiche Informationen über die Figuren:

- ✓ **Namen und Familienkonstellation:** Sara und Reema waren bereits in der Vortitelsequenz zu sehen, aber erst durch die verwendeten Bezeichnungen („Mutter“, „Enkelkinder“) und Namen werden die Verwandtschaftsverhältnisse der vier Figuren deutlich: Bei der älteren Frau (ihr Name **Khairiya** wird nur im Abspann erwähnt) handelt sich um die Mutter von **Yahya** und **Sara** und die Großmutter von **Reema**. Im Gespräch wird ein drittes Kind Khairiyas erwähnt: Ihr Sohn **Zadik** lebt mit seiner Familie in den USA.

- ✓ *Religionszugehörigkeit:* Durch die Erwähnung des Eid-Festes (E 2) kann liegt es nahe, dass es sich bei der Familie um **Muslimen** handelt. Erst in einer späteren Szene wird explizit erwähnt, dass Khairiya Sunnitin ist, während ihr (verstorbener?) Mann Schiit war.
- ✓ *Beruf:* Welchen Beruf Yahya ausübt, wird erst durch spätere Szenen deutlich. Dass Sara als **Schriftstellerin** tätig war, wird durch Saras Bemerkung („Ich hab nichts mehr zu erzählen“) und Reemas Antwort darauf („Aber ich dachte, dass wär dein Job“) nahegelegt. Auch Reemas Bemerkung, dass sie das Geschichtenerzählen ihrer Mutter vermisst, ist ein Hinweis auf den früheren Beruf und die aktuelle Schreibblockade ihrer Mutter Sara.
- ✓ *Politisch-historischer Kontext:* Durch die Texttafel zu Beginn des Films ist der Zuschauer schon über Zeit und Ort der Handlung informiert („Bagdad 2006“). Durch den Radiosprecher wird der Kontext weiter präzisiert: Er spricht von „Beschwerden über das Vorgehen der US-amerikanischen Armee gegenüber irakischen Zivilisten“. Die „vermehrte militärische Präsenz“ führe zu noch mehr Gewaltbereitschaft. Hier knüpft der Film an das Weltwissen der Zuschauer:innen über die Besatzung an, der viele Iraker:innen ablehnend gegenüber standen.
- ✓ *Zentrale Frage:* In dieser Szene wird durch Yahyas Bemerkungen über die „Riesenchancen“ im Ausland und die Reaktion seiner Mutter Khairiya („Ich werde den Irak niemals verlassen“) die Frage eingeführt, die viele Figuren im Film beschäftigt: Soll ich in meiner Heimat bleiben oder fortgehen, um im Ausland ein besseres Leben führen zu können?
- ✓ *Charakterisierung:* Nicht zuletzt werden den Zuschauer:innen erste Hinweise zur Charakterisierung der Figuren gegeben. So wird Reema als ein aufgewecktes, fröhliches Kind gezeichnet, das gerne Witze erzählt. Sara hingegen wirkt gestresst. Ihr unordentliches Zimmer könnte ein Hinweis darauf sein, dass sie nicht viel Zeit für Hausarbeiten hat.

Die kurze Analyse der Szene zeigt, wie sorgfältig Informationen über Figuren in das Drehbuch eingearbeitet und anschließend filmisch inszeniert werden müssen. Wichtiges Mittel sind Hinweise über die Sprache: Verwandtschaftsverhältnisse müssen ausgesprochen werden, um eindeutig verstanden zu werden. Körpersprache (Schauspiel) und Montage können dazu beitragen, die Beziehung zueinander zu verstehen.

Arbeitsauftrag zur exemplarischen Analyse

- ⊙ Leitfrage zur Sichtung: In diesem Ausschnitt werden vier Menschen vorgestellt, die zusammenleben (Sara, Reema, Khairiya oder Yahya). Achten Sie darauf, was Sie über diese Figuren auf Bild- und Tonebene erfahren.
- ⊙ Nach der Sichtung (Einzel- oder Gruppenarbeit): Markieren Sie im Einstellungsprotokoll (siehe Anhang) mit drei verschiedenen Farben (1) die im Ausschnitt erwähnten *Namen* einzelner Figuren, (2) Hinweise auf das *Verwandtschaftsverhältnis* der Figuren und (3) Hinweise zur *Charakterisierung* der Figuren vermitteln.
- ⊙ Stellen Sie die Figuren in einer Kurzpräsentation (z.B. mit Steckbrief) vor.

Analyse einer Sequenz: Eine Entscheidungssituation

Wie erzählt man von einem entscheidenden Moment im Leben eines Menschen? Wie vermittelt man einen Eindruck von seinem inneren Erleben, seiner Stimmung, seinen Gedanken und Gefühlen, seinem Schwanken zwischen verschiedenen Möglichkeiten? Eine besondere, explizit filmische Form, davon zu erzählen, ist die Montagesequenz.

Einer Analyse des vorgeschlagenen Ausschnitts sollte die Ganzsichtung des Films vorausgehen. Wegen der Länge der Sequenz muss nicht zwingend ein Einstellungsprotokoll erstellt werden (siehe Anhang). Vielmehr kann mit Hilfe von Leitfragen zu wichtigen Parametern der filmischen Gestaltung herausgearbeitet werden, wie mit filmischen Mitteln vom inneren Erleben einer Figur erzählt und eine Entscheidungssituation filmisch inszeniert wird.

Der Kontext des Ausschnitts

Dem Ausschnitt unmittelbar voraus geht eine Montagesequenz, die von den Reaktionen der Nachbarschaft auf den Tod von Nabil erzählt, der beim Anschlag auf das Café ums Leben gekommen ist (Abb. 1-2). Die letzte Einstellung vor dem Ausschnitt zeigte Sara, die nachdenklich aus dem Küchenfenster nach draußen sieht (Abb. 3) – in den Garten, in dem Reema gerne spielt. Worüber Sara nachdenkt, wird durch die nun folgende Sequenz erzählt.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Der Aufbau des Ausschnitts

Der Ausschnitt ist 2:41 Minuten lang (TC: 1:39:18-1:41:59). Er besteht aus 20 Einstellungen (E) mit einer durchschnittlichen Einstellungslänge von ca. 8 Sekunden (siehe Anhang: ⇒ Einstellungsprotokoll). Keine der Einstellungen weicht zeitlich extrem nach oben oder unten ab.

Der Ausschnitt lässt sich leicht in drei Teile gliedern:

- (1) das Gespräch am Flussufer (E 1-13),
- (2) die Bootsfahrt auf dem Fluss (E 14-18) und
- (3) der Bootsmann (E 19-20).

Wegen der offensichtlichen Zeitsprünge und Ortswechsel handelt es sich bei diesem Segment um eine **Sequenz**, die von einem Ausflug Saras mit ihrer Tochter Reema an den Fluss erzählt.

Lexikon der Filmbegriffe: Art. „Sequenz“

„Unter einer Sequenz versteht man ein Stück Film bzw. eine Episode, die graphisch, räumlich, zeitlich, thematisch und/oder szenisch zusammenhängt und eine relativ autonome, in sich abgeschlossene Einheit des filmischen Aussagens bildet. Sequenzen sind oft mit Kapiteln in Büchern oder mit Absätzen in Texten verglichen worden. Traditionellerweise ist die Sequenz gegen ihre (ko-textuelle) Umgebung recht scharf abgegrenzt (dazu werden „Textgliederungssignale“ wie Auf- und Abblenden, establishing shots, musikalische Markierungen und dergleichen mehr verwendet).“²⁸

²⁸ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:sequenz-331>



E 1: Establishing Shot

Filmische Beobachtungen

(1) Das Gespräch am Flussufer (E 1-13): Bagdad verlassen?

Schauplatz des ersten Teils ist das Ufer des Flusses Tigris. Eingeleitet wird die Sequenz mit einer Panoramaeinstellung der Flusslandschaft, die ein symbolträchtiger Regenbogen überspannt (E 1). Dieser *Establishing Shot* (s.o.) fungiert als „Textgliederungssignal“, das an den neuen Handlungsort einführt. Sara führt Reema zu einer kleinen „Brücke“, zu der sie schon mit ihrem Vater gegangen ist, wie sie ihrer Tochter erzählt (E 5-6). Dort versucht Sara behutsam herauszufinden, was ihre Tochter davon hält, Bagdad zu verlassen. Das Gespräch zwischen Mutter und Tochter ist im Schuss-Gegenschuss-Verfahren aufgelöst. Es endet mit einer längeren Einstellung (11 Sek.), in der Reema und Sara nebeneinandersitzen, während sie - einander zugewandt - miteinander sprechen (E 13). Saras Reaktion auf die Frage ihrer Tochter, warum sie Bagdad denn verlassen soll, wenn es doch ihre Heimat ist, wird ausgelassen, so dass Reemas Bemerkung bei den Zuschauer:innen nachwirken kann.

(2) Die Bootsfahrt auf dem Fluss (E 14-18): Momente des Glücks erleben

Sara und Reema steigen in das Boot des Bootsmanns, um eine Flussfahrt zu machen (E 14). Die nun einsetzende Musik leitet den filmischen Höhepunkt dieser Sequenz ein: Saras und Reemas Flussfahrt mit dem Bootsmann wird in Form einer Montagesequenz erzählt, bei der die Musik als akustische Klammer fungiert. Drei der vier folgenden Einstellungen zeigen Sara und Reema frontal im Bug des Bootes, während der Bootsmann im Hintergrund das Boot steuert. Die gewählte Einstellungsgröße und die unbewegte (vorne am Bug befestigte) Kamera erlauben den Zuschauer:innen, genauer auf die Mimik und Gestik von Mutter und Tochter zu achten. Reema, die offensichtlich zum ersten Mal eine solche Bootsfahrt macht, schaut häufig nach links und rechts zu den Ufern Sara hingegen schaut häufig zu ihrer Tochter und lächelt oft. Die Montagesequenz lädt dazu ein, sich in die beiden hineinzusetzen (siehe Anhang: Arbeitsblatt).

Filmisch wird diese Einladung zum Perspektivwechsel durch eine Einstellung unterstützt, in der die Kamera den Blick der beiden Passagiere imitiert (*Subjektive Kamera*).²⁹ Aus ihrer Sicht schauen wir scheinbar nach oben zu den Wolken am Himmel und fahren unter einer Brücke hindurch (E 17a-c).



E 17a



E 17b



E 17c

(3) Der Bootsmann (E 19-20): Wohin soll der Weg führen?

Die Sequenz endet mit zwei Einstellungen bei Nacht. Während die Musik leiser wird, ist der Bootsmann zu sehen, der im Schein einer Laterne ein Buch liest (E 19). Auf der Tonebene sind nun sowohl atmosphärische Geräusche der Flusslandschaft als auch Schüsse zu hören. Eine Panoramaeinstellung der Flusslandschaft bei Nacht fungiert als „Textgliederungssignal“. Sie beendet die Sequenz, die mit einer Panoramaeinstellung bei Tag begonnen hat (E 1) und leitet zur nächsten Szene an einem anderen Schauplatz über.



E 19



E 20

Zusammenfassung

Kunstvoll bringt Mayoon Pachachi in dieser Sequenz mit filmischen Mitteln das innere Erleben ihrer Figuren zum Ausdruck. Deutlich wird, dass sich Sara mit „ihrem“ Fluss, „ihrem“ Himmel, „ihrer“ Stadt verbunden fühlt. Wann genau sie sich entscheidet, nicht fortzugehen, ist schwer zu sagen. Aber in der darauffolgenden Sequenz wird sie ihrem Bruder Yahya mitteilen, dass sie bleiben wird.

²⁹ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/s:subjektivekamera-758>

Literaturhinweise

- AMNESTY INTERNATIONAL (2009). *Trapped by Violence – Women in Iraq*. London.³⁰
- AUST, Stefan & SCHNIBBEN, Cordt (Hg.) (2004). *Irak. Geschichte eines modernen Krieges*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag. [Aktualisierte Taschenbuchausgabe]
- BAUMANN, Ulrike (2011). *Gerechter Friede*. Ein Leitbild der Konfliktbearbeitung aus christlicher Verantwortung. Eine Unterrichtseinheit für die gymnasiale Oberstufe.³¹
- BIERLING, Stephan (2010). *Geschichte des Irakkriegs. Der Sturz Saddams und Amerika Albtraum im Mittleren Osten*. München: C. H. Beck.
- EVANGELISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND (EKD) (Hg.) (2007). *Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen*. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus (2. Aufl.).³²
- SCHLEIFER, Horst (1996). *Sinnorientierte Psychologie und Erziehung*. Ein Beitrag zur Bewältigung von Problemverhalten bei Kindern und Jugendlichen sowie zur Humanisierung der Schule. München: Ehrenwirth.
- SUSSKIND, Yifat (2007). *Promising Democracy, Imposing Theocracy*. Gender-Based Violence and the US War on Iraq. New York: MADRE.³³
- WOODWARD, Bob (2004). *Der Angriff. Plan of Attack*. München: DVA.

Web-Tipps

<https://riverskyfilm.com/> Offizielle internationale Film-Website

Rezensionen des Films (alphabetisch nach dem Namen der Publikation):

<https://www.filmdienst.de/film/details/620725/unsere-fluss-unsere-himmel>

FilmDienst: Filmkritik von Reinhard Kleber (2023)

<https://www.el-shai.com/our-river-our-sky-lands-sarajevo-film-festival/>

El-Shai (2021): Iraqi film Our River...Our Sky lands world premiere at Sarajevo Film Festival (Avatar Celebriti-Tea)

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/unsere-fluss-unsere-himmel>

epd Film: Filmkritik von Ulrich Sonnenschein (2023)

<https://www.kqed.org/arts/13906319/2021-arab-film-festival-our-river-our-sky>

KQED (19.11.2021): Arab Film Fest's Standout 'Our River...Our Sky' Returns to 2006 Baghdad (Michael Fox)

<https://www.theguardian.com/world/2018/mar/15/baghdad-iraq-war-another-day-us-invasion-female-artists> The Guardian (15.03.2018): Blood, bullets and contraband

vodka: female artists on life in Baghdad after the US invasion

<https://variety.com/2021/film/global/maysoon-pachachi-our-river-our-sky-1235045401/>

Variety (20.08.2021): Director Maysoon Pachachi Goes Back to the Year of Uncertainty and Fear in 'Our River... Our Sky' (Marta Balaga)

³⁰ <https://www.amnesty.org/en/wp-content/uploads/2021/06/mde140052009en.pdf>

³¹ <https://friedensbildung-schule.de/sites/friedensbildung-schule.de/files/anhang/medien/fbs-gerechter-friede-360.pdf>

³² https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_friedensdenkschrift.pdf

³³ https://www.peacewomen.org/sites/default/files/vaw_promisingdemocracyimposingtheocracy_madre_march2008_0.pdf

Zum Irak:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender/irak-node>

Auswärtiges Amt: Irak

<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/iraq/>

CIA: The World Factbook: Iraq (englisch)

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/kosmos-weltalmanach/65689/irak/>

KOSMOS-Welt-Almanach: Irak

Zum Irakkrieg und der Zeit danach

<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/54603/irak/>

Bundeszentrale für politische Bildung (24.09.2020): Irak (Achim Rohde)

<https://www.bildungsserver.de/irak-konflikt-1517-de.html>

Deutscher Bildungsserver: Irak-Konflikt als Unterrichtsthema

<https://www.dw.com/de/irak-krieg-nach-der-luege-folgte-der-völkerrechtsbruch/a-64942299>

Deutsche Welle (19.03.2023) : Irak-Krieg: Nach der Lüge folgte der Völkerrechtsbruch (Matthias von Hein)

<https://www.iraqbodycount.org/>

Iraq Body Count

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:

Dossier: Der Irak Krieg 2003 (Archiv)

<https://www.lpb-bw.de/irak-krieg>

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:

LpB-Spezial: Der Irak Konflikt - Der Weg in den Krieg (Archiv)

<https://www.lpb-bw.de/irak-konflikt>

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg:

LpB-Spezial: Irak nach dem Krieg (Archiv)

<https://www.lpb-bw.de/nach-irak-krieg>

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/internationale-krise/irak-unterricht-100.html>

Planet Wissen: Irak

https://en.wikipedia.org/wiki/2006_in_Iraq

Wikipedia: Art. „2006 in Iraq“ [Chronologie wichtiger Ereignisse]

Geschlechtsspezifische Gewalt im Irak

<https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/magazin-amnesty/2009-2/gefangen-gewalt>

Amnesty Internationals (Schweiz): Gefangen in der Gewalt (Erschienen in „AMNESTY - Magazin der Menschenrechte“ vom Mai 2009)

<https://medicamondiale.org/wo-wir-frauen-staerken/irak>

<https://www.amnesty.org/en/documents/MDE14/005/2009/en/>

https://www.peacewomen.org/sites/default/files/vaw_promisingdemocracyimposingthecracy_madre_march2008_0.pdf

MADRE: Promising Democracy, Imposing Theocracy. Gender-based Violence and the US War on Iraq (2007)

<https://www.owfi.info/EN/> Organization of Women Freedom in Iraq (OWFI)

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige mögliche Bezüge zu den Fachanforderungen für die **Sekundarstufen I und II** in **Schleswig-Holstein** (dem Sitz von barnsteiner-film) hinweisen. Besonders wichtige Stichworte wurden **fett** hervorgehoben. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Geschichte

Q2 Dauerhafter Friede – eine Utopie? Friedensschlüsse und Lösungsversuche internationaler Konflikte. Historische Inhalte: „Konfliktlösungen in der multipolaren Welt“. Problemorientierte Fragestellungen: „**Frieden – nur Abwesenheit von Krieg?**“, „**Friede durch Besatzung?**“, „Pazifismus – ein absoluter Wert?“ (S. 31).

Evangelische Religion

10 Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen. Mögliche Konkretionen: „**Krieg und Frieden**“, „Terrorismus“, „Geschlechterrollen und -zuschreibung“, „**Flucht und Asyl**“ (S. 21). - Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft. Mögliche Konkretionen: „religiöse Fundamentalismen“ (S. 22).

S II Kompetenzbereich II: Die Frage nach dem Menschen und dem richtigen Handeln. Mögliche Konkretionen: Anwendung ethischer Modelle an materialetischen Themen („**Krieg und Frieden**“, „Gerechtigkeit“), „Menschenwürde und Menschenrechte“ (S. 36). Kompetenzbereich III: Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft. Mögliche Konkretionen: „Fundamentalistische Strömungen“, „Verhältnis von Religion und Herrschaft“, „Zusammenhang von Religion und Kultur“ („Verhältnis der Geschlechter“) (S. 27).

Weltkunde

10 Konflikte – Krisen – Kriege: Frieden schaffen, mit welchen Mitteln? Mögliche Konkretisierungen der verbindlichen Inhalte bzw. der Problemorientierung: „Ursachen von Kriegen (wirtschaftliche, ideologische, ethnische, religiöse, psychologische, und andere)“, „Was macht Krieg mit Menschen? **Auswirkung des Krieges auf Zivilbevölkerung** und Soldaten“; „**Folgen des Krieges** für Wirtschaft, Landschaft und Ländergrenzen, die Ökonomie des Krieges“; „Kriegspropaganda als Manipulationsinstrument, Krieg in den Medien“; „Weltfrieden als Aufgabe: Internationale Organisationen (UNO/NATO)“; „Was macht Frieden möglich? Zivilisatorisches Hexagon (Senghaas)“. Unterrichtsideen zur Erreichung der auf die Basiskonzepte bezogenen Kompetenzen: „Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit“ – Kriegsberichterstattung in der Geschichte“ (hier genanntes Beispiel: „**Irak 2003**“) (S. 66).

Impressum

Impressum: Herausgegeben vom Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.filmkultur.de. Redaktion: Horst Walther. Autor: Michael M. Kleinschmidt. Bildnachweis: barnsteiner-film. Erstellt im Auftrag von barnsteiner-film im Juli 2023.

Wer ist wer im Film? (in alphabetischer Reihenfolge)

- **Dijla** ist die Schwester von ⇨ Kamal und ⇨ Nabil. Sie hat eine Affäre mit einem verheirateten Mann. Sie ist oft unglücklich und nimmt Pillen. Ihre Freundin ⇨ Sara versucht sie zu trösten und aufzuheitern.
- **Haider**, ein traumatisierter Jugendlicher, der manchmal verwirrt nach seiner Mutter ruft, wird mehrfach von einem unbekanntem Mann angesprochen, der ihn rekrutieren will. Sein Vater **Abu Haider** arbeitet für ⇨ Yahya und kommt manchmal nachts betrunken nach Hause.
- **Kamal**, der Bruder von ⇨ Nabil und ⇨ Dijla, arbeitet als Taxifahrer. Nach dem Krieg gegen den Iran war er in Kriegsgefangenschaft, aus der er traumatisiert zurückkam. Er versucht, nach vorne zu schauen und kümmert sich um seine Frau ⇨ Mona und deren ⇨ Mutter. Mit Hilfe von gefälschten Papieren möchte er Arbeit als Buchhalter finden. Er wirft einen Mann aus seinem Taxi, der ein Selbstmordattentat verüben will.
- Monas Bruder **Kareem** ist Bäcker und spielt häufig Schach mit ⇨ Nabil. Er trauert einer Frau nach, die mittlerweile in Brasilien lebt. Er hilft dem jungen Polizisten **Emad**, sich vor Verfolgern in der Bäckerei zu verstecken.
- **Khairiya** ist die Mutter von ⇨ Sara und ⇨ Yahya. Wenn ihre Tochter ⇨ Sara arbeiten muss, passt sie auf ihre Enkelin ⇨ Reema auf. Von ihrem Sohn ⇨ Yahya wünscht sie sich Enkelkinder.
- **Mona**, die schwangere Frau von ⇨ Kamal, kann ihre beiden Kinder nicht vergessen, die sie bei ihrem Ex-Mann zurücklassen musste, da er sie unterdrückt und verprügelt hat. Am Ende des Films kommt ihre Tochter zur Welt.
- **Mustafa**, der Sohn von Sabiyas Nachbar **Abu Mustafa**, kehrt gebrochen und körperlich gezeichnet zurück, nachdem er entführt wurde – vermutlich, weil sein Vater mit den Amerikanern zusammenarbeitet.
- **Nabil**, ist der jüngere Bruder von ⇨ Kamal und ⇨ Dijla. Der Charmeur, der gerne mit Frauen flirtet, sitzt im Rollstuhl. Er kommt beim Anschlag im Café ums Leben, in dem er mit einer Skype-Bekanntschaft verabredet war.
- **Nermeen**, die Mutter von ⇨ Kareem und ⇨ Mona, trauert immer noch um ihren Sohn, der verschwunden ist. Wenn ein neues Massengrab gefunden wird, sucht sie mit Hilfe ihres Schwiegersohns Kamal nach dem Namen auf den Opferlisten.
- **Nour**, die Enkelin von Saras Freundin ⇨ Sabiha, spielt gerne mit Saras Tochter ⇨ Reema.
- **Reema** ist die Tochter von ⇨ Sara.
- **Sabiha** ist eine langjährige Freundin und Nachbarin von ⇨ Sara. Die ehemalige Schauspielerin, die als Angehörige der christlichen Minderheit von religiösen Fanatikern bedroht wird, ist eines Tages mit ihrer Enkelin ⇨ Nour verschwunden.
- **Sara** ist eine Schriftstellerin mit Schreibblockade. Um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, sie hält sich mit Übersetzungsarbeiten über Wasser, zum Beispiel für ⇨ Kamal. In ihrem Büro erhält sie Besuch von ihrem ehemaligen **Professor Sami**, der den Irak verlässt, um in Syrien zu arbeiten.
- **Tamara** ist eine junge Studentin, die u.a. für ⇨ Sabiha schneidert. Sie versucht, sich mit Musik und Essen von den Gräueltaten abzulenken, von denen sie ⇨ Sara und deren Familie bei einem Besuch erzählt.
- **Yahya** ist der unverheiratete Bruder von ⇨ Sara. Er hadert mit der Korruption seiner Mitarbeiter und träumt davon, den Irak zu verlassen.

Wichtige Dialoge: Transkription der deutschen Synchronfassung

Texttafel zu Beginn des Films:

Bagdad, Irak – Winter 2006

Eine Zeit intensiver religiöser Gewalt, nächtlicher Ausgangssperren und anhaltender US-Besatzung des Landes.

Reema fragt ihre Mutter Sara nach ihrer Religionszugehörigkeit:

Reema: Mama, sind wir Schiiten oder Sunniten? – Yahya: Wer hat dich das gefragt? – Reema: Ein Mädchen in der Schule. – Sara: Na los. – Yahya: Steig ein. – Sara: Was ist? – Reema: Und was sind wir nun? – Sara: Jetzt komm. [Im Auto:] Wenn man dich nochmal fragt, dann sagst du: Ich bin Irakerin! In Ordnung, ja?

Die Geschwister Kamal, Dijla und Nabil im Taxi (0:42-57-0:44:41):

[...] Kamal: Als dein großer Bruder trage ich die Verantwortung und muss das am Ende ausbaden. – Nabil: Hör auf, mich wie ein Kind zu behandeln, ok? Wir sind all die Jahre auch ohne dich klargekommen. Du hast mich im Stich gelassen, als ich dich gebraucht habe. Du hast mir alles beigebracht und dann hast du mich allein gelassen. – Dijla: Allein? – Nabil: Mama und Papa sind gestorben und wir dachten, du wärest auch tot. Und dann bist du zwei Jahre später wie aus dem Nichts wieder aufgekreuzt und hast einen Monat lang kein Wort geredet. – Kamal: Tja, die Erinnerung ausblenden zu können ist ein Geschenk Gottes. – [Klopfen an der Scheibe] Mann: Warum trägst du kein Kopftuch? Was fällt euch ein, sie einfach so unverschleiert auf die Straße zu lassen? – Kamal: Ja, ja, wir klären das schon. – Mann: Du bist eine Schande! – Kamal: Machen Sie nicht so ´n Wind. (zu Dijla:) Ach, kümmer´ dich nicht um den Typ. [Dijla steigt aus] Dijla, nicht! – Dijla: Hey, wo wollen Sie hin? Kommen Sie zurück! Sie alter Feigling! Sie sind eine Schande! [Sie steigt wieder ein] – Kamal: Reg dich doch nicht so auf. Ganz ehrlich? Vielleicht trägst du besser doch ´n Kopftuch. – Nabil: Keine schlechte Idee. – [Sie steigt wieder aus.] Kamal: Was machst du? Dijla! [Er steigt aus] Wo willst du hin? – Dijla: Lass mich. [...] Ich brauch euch nicht mehr!

Mona und ihre Mutter (0:55:50-0:56:48):

Monas Mutter: Du hast gut reden. Du hast deine Kinder nicht verloren. Du hast sie verlassen. – Mona: Mama, ich wurde von meinem Mann unterdrückt und verprügelt. Aber du wolltest ja unbedingt, dass ich bei ihm bleibe und mein Leben aufs Spiel setze. – Monas Mutter: Willst du die Wahrheit hören? Du liebst ihn nämlich selbst mehr als deine Kinder. Du hättest dich einfach mit der Situation abfinden sollen. So wirst du sie nie wiedersehen. Vergiss sie einfach. Wenigstens weißt du, dass sie noch leben. – Mona: Ich weiß überhaupt nichts.

Yahya hält seinen Mitarbeiter eine Standpauke (1:06:57-1:07:41):

Yahya: Das hier hab´ ich im Mauerwerk gefunden. So einen Schund haben die benutzt. Was für große Taschen müssen sie haben, um sie sich mit all dem vielen Geld vollzustopfen? Sechs Monate, ein Jahr, und die Mauern werden einstürzen. – Mitarbeiter 1: Hach, da können wir einfach ein bisschen Zement draufklatschen und fertig. – Yahya: Und wenn sie auf Kinder einstürzt? Was ha´m sie Euch gezahlt, damit Ihr den Vertrag unterschreibt? Glaubt Ihr, ich unterschreibe das? – Mitarbeiter 2: In welcher Welt leben Sie eigentlich? [Yahya geht wütend]

Reema und ihre Großmutter schauen fern (1:07:41-1:08:06)

Mann (off): Diesen Wohlstand habe ich uns erarbeitet. – Frau (off): Aber wir müssen ihn unterstützen. Das ist seine Chance. Du weißt doch, welche Probleme er hat. Das ist nichts als Opportunismus. Wenn sich jeder so verhalten würde, würde diese Welt von Ganoven regiert werden.

Yahya und Sara reparieren draußen im Garten (1:08:06-1:08:42):

Yahya: Dieses Mal werde ich sie bloßstellen. Es ist doch überall dasselbe. Entweder du hältst dein Maul oder du wirst selber zum Dieb. Tja, wenn ich hierbleiben möchte, sind das meine Perspektiven. – Sara: Yahya, die werden dich umbringen. Auf jeden Fall werden sie dich feuern. Und was machst du dann? – Yahya: Papa, hat uns nicht zu Dieben erzogen, Sara. Oder zu Ja-Sagern. Kann in diesem Land mal irgendwas funktionieren?

Yahya hält Haider eine Standpauke (1:08:53-1:09:44):

Yahya: Warum bist du nicht in der Schule, Haider? Weil du schon alles weißt, hm? Der Wunsch deiner Mutter war es, dass du studierst und einen Abschluss machst. Aber stattdessen vergeudest du deine Zeit und dein Leben. – Haider: Wo ist sie? Glaubst du, es interessiert sie noch, ob ich studiere? Ich bin nicht mehr der Junge, der ich noch vor drei Jahren war und der um seine Mutter und seine Schwestern weint. Der bin ich nicht mehr. Ich schieß auf die Schule. – Yahya: Aber was willst du tun, Haider? Gerechtigkeit und Rache sind nicht dasselbe. Blutvergießen führt zu weiterem Blutvergießen. Es wird niemals enden. Sei vorsichtig. – Haider: Wo ist sie denn? Wo ist diese Gerechtigkeit, von der alle dauernd reden und worüber du gerade ´ne Standpauke hältst? Welche Gerechtigkeit? Es gibt keine. [Haider läuft weg] – Yahya (off): Pass auf dich auf.

Sara bei ihrer Freundin Sabiha:

Sara (off): Und das zu Weihnachten. Ein schönes Geschenk. – Sabiha (off): Du hättest sehen sollen, wie es hier heute Morgen aussah. [on:] Die hier hab ich für Weihnachten und das Eid-Fest gemacht. Zwei Fliegen auf einen Streich. [off:] Weißt du Sara, ich gehe immer nur zu Weihnachten in die Kirche. – Sara (off): Einmal bin ich mit dir gegangen, erinnerst du dich? – Sabiha (off): Oh ja. Gestern war ich auch in der Kirche. Allerdings tagsüber. Ich wollte einfach unter Menschen sein. Es war aber kaum jemand dort, vielleicht acht oder 10 von uns. Sie ziehen fort, Sara. Sie verstreuen sich. In alle Richtungen. [...]

Tamara verleiht ihrer Verzweiflung bei Sara Luft:

„Tamara: [...] Ein Mädchen an der Uni hat die [Blüten] immer verkauft. Ich hab ´ jeden Tag drei davon an mein Fenster gelegt, damit ich den Verwesungsgeruch der Leichen nicht rieche. Dort wo ich früher gewohnt habe, gab es ständig Schießereien. Unsere Fenster sind so oft zersprungen, dass es keinen Sinn mehr gemacht hat, sie zu reparieren. Die Absperrung beim asch-Schahid-Monument, kennst Du die? [...] Sie haben Menschen erschossen und ihre Leichen dorthin gebracht. Die Mörder waren Kinder. Die waren so jung, die hatten noch nicht mal Bartwuchs. Sie waren bewaffnet und ihnen war absolut egal, ob es Frauen oder Männer waren. Sie bauten ein Schafott am Ende der Straße, wo wir gewohnt hatten. Sie hingen zwei Mädchen, die ich kannte. Ihre Leichen hingen so lange dort, bis ihre Körper auseinanderfielen. Sie wurden beschuldigt, mit amerikanischen Soldaten ausgegangen zu sein. Doch das hat nicht gestimmt. Sie brachten sie um und machten Fotos mit ihren Handys. Sie kriegten 200 Dollar für jedes Mädchen. Schon mein ganzes Leben lang sagt man mir: Hab Geduld. Gott wird uns schützen. Seid vorsichtig. Halt deinen Mund. Doch was hat uns diese Geduld bitte gebracht? Wir sind Unmenschen. Wir, die Amerikaner und die ganze Welt. Wir werden lebendig begraben und müssen weiter geduldig bleiben!?! [Sie geht]

Gespräch zwischen Sara und ihrer Freundin Dijla beim Bummeln:

„Dijla: Mein Leben ist wie ´ne mexikanische Telenovela. Endlos und total bescheuert. – Sara: Du meinst wohl eher ´ne schwarze Komödie. – Dijla: Oder das. – Sara: Wie lange ist es schon her, dass wir uns zuhause einschließen? Wir führen ein Leben als würden wir in einer Nusschale leben. – Dijla: Ich brauche unbedingt ein paar neue Pillen. Die, die ich nehme, scheinen nicht mehr zu wirken. – Sara: Ich weiß da was.“

Dijla: Wenn Nabil mit unseren Eltern in dieser Nacht nicht nach Unterschlupf gesucht hätte, wären sie vielleicht noch am Leben. - Sara: Hör auf! Hör auf! Ich kann´s nicht mehr hören. Diese Geschichte hängt mir langsam echt zum Hals raus. „Und wenn ich mich nicht um meinen Bruder kümmern müsste, wäre ich längst nach Beirut, um meinen Liebsten zu heiraten.“ Stimmt´s? Die Wahrheit ist, dass du jeden Tag deine Meinung änderst. Du wusstest damals nicht, was du willst, und weißt es immer noch nicht. Wie stellst du dir dein Leben jetzt vor? Das möcht´ ich einmal von dir hören. Hast du mich verstanden? – Dijla: Was ist denn heute mit dir los? – Sara: Du treibst mich manchmal echt in den Wahnsinn. Ich werde nicht immer hier sein können, um dich zu trösten, Dijla. – Dijla: Kein Problem. – Sara: Hier. [Sie bietet Dijla die Tüte mit den Falafel an.] Seit 20 Jahren essen wir schon diese Falafel. Das sind die besten Gute-Laune-Pillen, besser als die, die du nimmst. – Dijla: Möglich.

Gespräch zwischen Sara und ihrer Tochter Reema auf der Brücke am Fluss:

[...] Reema: Das ist unser Fluss, oder? – Sara: Ja. Und unsere Straßen, unsere Brücken, unsere Häuser, unsere Palmen. Was würdest du sagen, wenn wir an einem Ort ohne Scharfschützen sein könnten? – Reema: Wir sollen Bagdad verlassen? Aber du hast doch gesagt, dass das hier unser Fluss ist.

Gespräch zwischen den Geschwistern Sara und Yahya:

Sara: Ein irakischer Hund hat die Schnauze gestrichen voll. [On:] Also schmuggelt ihn ein Mann in die Türkei. Was für ein Glück für ihn. Eine reiche Familie wäscht und füttert ihn und gibt ihm einen Schlafplatz. Ja, er bekommt sogar eine Massage. Allerdings bekommt er Heimweh und läuft davon. An der Grenze kommt ihm ein anderer irakischer Hund entgegen. „Wo willst du hin?“, fragt der. „Weißt du, ich hab die Schnauze voll vom Irak.“ Daraufhin sagt der andere Hund: „Geh zurück. Geh zurück in den Irak! Das ist der einzige Ort, wo man ein echtes Hundeleben führen kann.“ [Die beiden lachen] – Yahya: Ich hab´ heute gekündigt. Das war´s endgültig. Der Irak ist verloren. Wir finden einen Weg, damit wir von hier wegkommen und arbeiten und wie andere Menschen leben können. Wir wollen doch, dass Reema normal aufwächst. [Off: Schüsse] - Sara: So ist das. Dieses Land ist wie ein kranker geliebter Mensch. Man lässt ihn nicht im Stich. – Yahya: Wir leben aber nicht ewig, Sara. – Sara: Meine Seele stirbt, wenn ich von hier fortgehe. – Yahya: Und Reema? – Sara: Ich will nicht, dass sie irgendwann mal sagt: Du hast mich meiner Heimat entrissen und zu einer Fremden in einem fremden Land gemacht. – Yahya: Sie hätte ein besseres Leben. – Sara: Sie hat ihr Leben aber hier. Hör mal: Das ist unser Land. Unser Himmel. Was wir hier tun, hat eine Bedeutung. Aber woanders? Ok, da haben wir ein sicheres Leben. Ist das alles? [Sie stubst ihn an.] Man braucht im Leben nun mal eine Herausforderung. Hör mal: Wenn du von hier weg möchtest, in Ordnung. [Sie fängt an zu weinen.] Versprich mir aber, dass du uns regelmäßig besuchen kommst, ja? Bitte schwör´ mir das.

Texttafel am Ende des Films:

Der irakischen Jugend gewidmet.

Ihrem Mut und ihrem Streben nach Gerechtigkeit und Freiheit.

Hintergrund: Chronologie wichtiger Ereignisse im Irak

- 16.07.1979: Saddam Hussein kommt an die Macht.
- 22.09.1980: Beginn des „Ersten Golfkriegs“: Der Irak greift das Nachbarland Iran an.
- 20.08.1988: Nach acht Jahren endet der Irak-Iran-Krieg mit einem Waffenstillstand.
- 02.08.1990: Der Irak marschiert in Kuwait ein.
- 17.01.1991: Beginn des „Zweiten Golfkriegs“: Operation *Desert Storm* (= Wüstensturm)
- 11.09.2001: Terroranschläge in den USA
- 20.03.2003: Eine US-geführte Streitmacht marschiert in den Irak ein.
- April 2003: US-Truppen nehmen die irakische Hauptstadt Bagdad ein.
- 01.05.2003: US-Präsident George W. Bush erklärt die Hauptkampfhandlungen für beendet.
- 16.10.2003: Der UN-Sicherheitsrat autorisiert eine internationale Truppe.
- 14.12.2003: Saddam Hussein wird festgenommen.
- 11.03.2004: Zuganschläge in Madrid durch islamistische Terroristen
- 28.04.2004: Das TV-Politmagazin „60 Minutes II“ veröffentlicht Fotos aus dem Abu-Ghraib-Gefängnis.
- 30.01.2005: Wahlen zur Übergangs-Nationalversammlung
- 25.10.2005: Der 2.000. US-amerikanische Soldat stirbt im Irak.
- 19.11.2005: Massaker durch US-amerikanische Soldaten in Haditha (⇒ Film: BATTLE OF HADITHA)
- 15.12.2005: Erste Parlamentswahlen nach Saddams Sturz
- 22.02.2006: Bombardierung des schiitischen Askariya-Schreins in Samarra durch Al-Qaida
- 28.06.2006: Bildung einer nationalen Einheitsregierung
- 07.06.2006: Tötung des Al-Qaida-Chefs im Irak
- 05.11.2006: Ein Gericht verurteilt Saddam Hussein zum Tod durch Erhängen.
- 23.11.2006: Anschlagserie in Sadr City, einem Stadtteil von Bagdad
- 28.11.2006: Der UN-Sicherheitsrat verlängert das Mandat der multinationalen Truppe.
- 30.12.2006: Das Todesurteil gegen Saddam Hussein wird vollstreckt.
- 31.12.2006: Der 3.000. US-amerikanische Soldat stirbt im Irak.
- 18.12.2011: Die letzten US-Soldaten verlassen den Irak.

Sequenzübersicht

Der folgende Vorschlag zur Sequenzierung des Films basiert auf auffälligen Textgliederungssignalen wie den Bagdad-Impressionen, dem Motiv des Bootsmanns sowie Ortswechseln und Zeitsprüngen, die den Wechsel zwischen Szenen markieren.

0:00:00 Vortitelsequenz: Eine Nacht in Bagdad

- 0:00:00 Produktionsangaben
- 0:00:48 Texttafel [Off: Geräusche]
- 0:01:10 Innen: Sara (1) und Reema (1)
- 0:02:21 Balkon: Sarah (2) schaut zu Sabiha (1) und Polizisten [Off: Schüsse/Weihnachtslied]
- 0:03:21 Außen: Auto passiert Polizeiposten (Off: Explosion)
- 0:04:05 Innen: Kareem (1) und Nabil (1) spielen Schach
- 0:04:05 Küche: Kareem (2), Nabil (2) und Dijla (1) schauen aus dem Fenster
- 0:04:26 Flur: Nermeen (1) betet, Dijla (2) telefoniert, Kamal (1) geht ins Schlafzimmer
- 0:04:42 Schlafzimmer: Kamal (2) und seine schwangere Frau Mona (1)
- 0:04:58 Am Fluss: Der **Bootsmann (1)** beobachtet Abu Haider (1)
- 0:05:13 Innen: Abu Haider (2) und Haider (1)
- 0:06:48 Bagdad-Impressionen: Der Fluss (3 E.)

0:07:10 Filmtitel [ohne Crew und Cast]

0:07:17 Ein Morgen in Bagdad

- 0:07:17 Der **Bootsmann (2)** entdeckt eine weibliche Leiche im Fluss
- 0:08:53 Straße: Erster Tag von Emad (1)
- 0:10:45 Innen: Sara (3), Reema (2), Khairiya (1) und Yahya (1) [Figurenkonstellationen]
- 0:12:56 Außen: Reema wird vom Schulbus abgeholt
[Personen: Nour (Reemas Freundin), Abu Nisar (Fahrer), Reema, Sara, Khairiya]
- 0:13:36 Am Fluss: Abtransport der Leiche (s.o.)
[Personen: Haider, Polizisten, **Bootsmann (3)**, Abu Haider, Yahya]
- 0:14:38 Bagdad-Impressionen [POV von Haider oder Yahya]
- 0:14:46 Außen: Yahya beobachtet, wie Haider von einem Fremden angesprochen wird.
- 0:15:40 Innen (Büro): Yahya mit zwei Mitarbeitern, Abu Haider bringt Dokumente
- 0:17:29 Außen: Kamal liefert mit dem Taxi Essen aus
- 0:18:21 Außen (Straße): Sara und der junge Straßenverkäufer Saif (1)
- 0:19:31 Innen: Sara bekommt im Büro Besuch von ihrem alten Professor,. Nachdem er gegangen ist, bemerkt Sara eine junge Straßenverkäuferin auf der anderen Straßenseite [Sara, Professor, die junge Straßenverkäuferin Zara (1)]
- 0:23:09 Kamal öffnet einen Umschlag („Sieht täuschend echt aus.“)
- 0:23:34 Montagesequenz: Kamal läuft durch Straßen mit zerstörten Häusern
- 0:24:07 Außen: Sara spricht mit den Straßenverkäufer-Geschwister Zara (2) und Saif (2)
Außen (Straße): Kamal zeigt Sara die gefälschten Papiere.
Außen (Straße): Kamal wird zu einem Kunden ins Taxi gerufen.
- 1:26:17 Außen: Kamals Taxifahrt mit Selbstmordattentäter

0:29:16 Ein Abend in Bagdad

- 0:29:16 Innen: Dijla bietet ihrem Bruder Nabil Hilfe an.
- 0:30:31 Innen (Schlafzimmer): Kamal und seine Frau Mona
- 0:32:28 Innen: Mona und ihre Mutter Nermeen
- 0:33:32 Innen: Dijla telefoniert mit ihrem Geliebten
- 0:34:32 Innen: Kareem, Nabil, Mona und Kamal [Figurenkonstellationen]

0:36:04 Ein weiterer Tag in Bagdad

- 0:36:04 **Der Bootsmann (4)** beobachtet Haider, der nach seiner Mama ruft
- 0:36:50 Außen: Haider ruft weiter nach seiner Mama
- 0:37:14 Innen: Haider entdeckt seinen Vater Abu Haider im Bett
- 0:37:31 Innen (Bäckerei): Kareem gibt einem Mann Schutzgeld
- 0:39:22 Innen (Sabiha): Sara bringt ein Weihnachtsgeschenk, Tamara (1) eine Bluse vorbei.
- 0:40:37 Außen (Straße): Sara und Tamara beobachten, dass Abu Mustafa durch einen Brief erfährt, dass sein Sohn freikommt
- 0:41:10 Innen: Dijla stört ihren Bruder Nabil beim Skypen mit einer Frau
- 0:42:57 Innen (Taxi): Die Geschwister Kamal, Nabil und Dijla im Taxi [⇒ Wichtige Dialoge]
- 0:44:41 Innen: Yahya inspiziert ein verlassenes Gebäude.
- 0:46:28 Innen (Küche): Khairiya schaut nach ihrer Enkelin Reema, die draußen im Garten mit ihrer Freundin Nour spielt.
- 0:47:48 Innen: Khairiya schläft.
- 0:47:56 Außen (Straße): Sara beobachtet wie Mustafa (1), der entführte Sohn von Abu Mustafa, von seinen Eltern im Empfang genommen wird.
- 0:48:40 Innen: Sara und Reema bei den Hausaufgaben
- 0:50:40 Innen (Küche): Sara und ihre Mutter Khairiya
- 0:50:49 Außen: Yahya fährt Khairiya und Sara zur Beerdigung
- 0:51:02 Außen: Ein Straßenposten hindert Khairiya an der Weiterfahrt.

0:52:33 Die Geister der Vergangenheit

- 0:52:33 **Der Bootsmann (5)**
- 0:52:56 Bäckerei: Kareem beobachtet eine Entführung
- 0:53:57 Innen: Kareem kommt nach Hause
Innen (Küche): Mona und ihre Mutter Nermeen [⇒ Wichtige Dialoge]
- 0:55:36 Innen: Kareem spielt Saiteninstrument auf dem Bett
- 0:55:50 Innen (Küche): Nermeen, Mona und Kamal
- 0:58:32 Innen: Kareem spielt Saiteninstrument auf dem Bett
- 0:59:39 Innen (Schlafzimmer): Mona holt das Notebook, während Kamal schläft
- 0:59:06 Außen: Sara bringt Nabil ein Notebook zur Inspektion [Match-Cut]
- 1:00:09 Innen: Mona sucht im Internet nach Qadisiyah, Sara kommt vorbei
- 1:01:34 Innen: Sara besucht Dijla

1:03:32 Tamara

- 1:03:32 Außen (Straße): Tamara und junge Musikerin entdecken einen Toten.
- 1:04:19 Außen (Polizeiposten): Tamara wird von Emad kontrolliert.

1:05:08 Außen: Tamara legt Wäsche zusammen [Musik]

1:05:32 Innen: Tamara arbeitet an einem roten Kleid [Musik]

1:06:20 Yahya: „In welcher Welt leben Sie eigentlich?“

1:06:20 Außen: Emad fährt mit seinen Kollegen durch die Stadt

1:06:45 Yahya beobachtet Haider und den Rekrutierer (Waffen)

1:06:56 Innen (Büro): Yahya und seine beiden Mitarbeiter [⇒ Wichtige Dialoge]

1:07:41 Innen: Khairiya und Reema schauen fern [⇒ Wichtige Dialoge]

1:08:06 Außen: Sara und Yahya, der versucht, etwas zu reparieren [⇒ Wichtige Dialoge]

1:08:42 **Der Bootsmann (6)** putzt sein Boot

1:08:53 Innen (Büro): Yahya und Haider [⇒ Wichtige Dialoge]

1:09:44 Yahya und Abu Haider beobachten Haider und den Rekrutierer

1:10:23 Kareem

1:10:23 **Bagdad-Impressionen:** Minarett und Straßenszene (2 E)

1:10:35 Innen (Bäckerei): Kareem gewährt Emad Schutz vor Verfolgern

1:11:23 Sabiha

1:11:23 **Bagdad-Impressionen:** Dachterrassen (1 E)

1:11:31 Innen: Reema und Nour schminken sich und sprechen u.a. über Sabiha.

1:12:12 Innen: Sara bei Sabiha [⇒ Wichtige Dialoge]

1:14:41 Außen (Nacht): Sabiha fegt die Terrasse. (Off: Männerstimmen auf der Straße)

1:15:25 Innen (Schlafzimmer): Sabiha bringt ihre Enkelin Nour ins Bett.

1:15:56 Ein weiterer Tag in Bagdad: Anschläge

1:15:56 Bagdad-Impressionen: Morgendämmerung

1:16:02 Außen (Morgen): Sara und Reema entdecken Parolen an Sabihas Haus.

1:16:44 Innen (Bus): Schüsse im Stau, Sara macht sich Notizen

1:19:25 Innen: Kamal und Nermeen überprüfen die Namen von Opfer. [Match-Cut]

1:23:01 Außen (Taxi): Mona beobachtet heimlich ihre Kinder. [1 E]

1:23:59 Sara und Yahya holen Reema nach Attentat auf den Schulbus ab.

1:25:24 Sara legt sich zu Reema im Bett.

1:25:55 Sara spricht im Auto mit einem Fluchthelfer.

1:28:15 Tamara

1:28:15 Innen (Küche): Sara putzt.

1:28:36 Außen (Garten): Tamara erzählt Sara von Gräueltaten, Reema hört mit [⇒ Wichtige Dialoge]

1:31:04 Innen (Schlafzimmer): Sara nachdenklich bei ihrer Mutter Khairiya am Bett

1:31:23 Innen (Tag): Tamara schneidet sich vor dem Spiegel die Haare ab

1:32:02 Außen (Nacht): Tamara schleicht sich an einem Polizeiposten vorbei

1:33:05 Sara und Dijla: Falafel oder Gute-Laune-Pillen?

1:33:05 Der **Bootsmann (7)** liest (1 E)

1:33:16 **Bagdad-Impressionen:** Häuser (1 E) [Der folgende Dialog schon im Off]

1:33:21 Sara und Dijla unterwegs [⇒ Wichtige Dialoge]

1:35:23 Der Anschlag auf das Café [Straßenverkäufer, Skype-Girl, Nabil]

1:37:16 Trauer um Nabil [Übergang: match-Cut]

1:37:16 **Bagdad-Impressionen:** Flammen einer Raffinerie

1:37:25 Kamal und Dijla trauern.

1:37:42 Kareem und Nermeen („Wann hört das nur auf?“) trauern.

1:38:13 Sara trauert.

1:39:18 Saras und Reemas Ausflug: "Down by the River"

1:39:18 **Bagdad-Impressionen:** Regenbogen [Hoffnung]

1:39:25 Außen (Flussufer): Gespräch von Sara und Reema [⇒ Wichtige Dialoge]

1:40:29 Die beiden steigen zum **Bootsmann (8)** in das Boot (Musik setzt ein) [1 E?]

1:40:49 MS: Flussfahrt mit **Bootsmann** [Musik!] [4 E]

1:41:42 Der **Bootsmann** liest im Schein einer Laterne [Musik wird leiser, Geräusche] [1 E]

1:41:50 Eine Nacht in Bagdad: "Should I Stay or Should I Go?"

1:41:50 **Bagdad-Impressionen:** Der **Fluss** bei Nacht [Musik klingt aus, Geräusche] 1 E]

1:41:59 Mona läuft in der Wohnung umher und hört Sara auf dem Balkon

1:42:49 Sara und Yahya auf dem Balkon [⇒ Wichtige Dialoge]

1:45:12 Mona putzt, die Wehen setzen ein

1:46:01 Sara schreibt auf gelbem Papier

1:46:18 Monas Wehen setzen ein, Mutter kommt (Nicht ins Krankenhaus!) Explosion

1:47:03 Schwarzbild (Off: Dialog/Geräusche): „Alles wird gut!“ (Aufblende)

1:47:11 Ein neuer Morgen in Bagdad

1:47:11 **Bagdad-Impressionen:** Fluss in der Morgendämmerung [Off: Radio]

1:47:22 Der **Bootsmann (9)** hört Radio und arbeitet Netze

1:48:01 Abu Haider bringt Haider ins Haus

1:48:59 Kareem wird Onkel [Off: Kindergeschrei]

1:49:38 Der Sturm (1 E) [Geräusche]

1:50:38 Abspann

1:50:38 Schwarzbild mit Insert („Widmung“) [Geräusche und Musik]

1:51:14 „Titelsequenz“ (Crew) [Musik]

1:51:57 Rolltitel

Einstellungsprotokolle zu den exemplarischen Analyse

Einstellungsprotokoll zur Szenenanalyse (0:10:45-0:12:56)

E	Beginn	Bildinhalt (Personen)	EG	Tonebene (hier: Sprache)
1	0:10:45	Reema und Sara <u>Schwenk nach rechts</u>		Radio (off): Und nun zu den Nachrichten... Reema: Aua, Mama. [Radio: ... mehrere Menschen ums Leben gekommen. ...] Dein Zimmer ist ja total unordentlich. [Radio: ...] Aber Mama, die Spange habe ich doch schon gestern getragen. – Sara: Is´egal. [Radio: Die Regierung hat eine erneute Ausgangssperre ...] Du hast mir gestern schon wieder keine Geschichte erzählt, schon seit 53 Tagen nicht mehr. - Sara: Ich hab nichts mehr zu erzählen, Reema. – Aber ich dachte, dass wär dein Job. [Radio:... Gleichzeitig gibt es weitere Beschwerden über das Vorgehen der US-amerikanischen Armee gegenüber irakischen Zivilisten. Nach Aussagen der Bürger führt die vermehrte militärische Präsenz anstelle von Vertrauen zu noch mehr Gewaltbereitschaft.
2	0:11:21	Oma und Reema, Sara betritt das Zimmer und gibt Fotos.	HT	Reema: Ich will nicht, Oma. - Oma: Ein leckerer Happen, ja. Dafür nähe ich dir auch eine wunderschöne rote Jacke fürs Eid-Fest. - Sara: Von Zadik. Die haben ein neues Haus.
3	0:11:36	Fotos in Omas Hand	D	Oma: Ich habe noch nie echten Schnee gesehen. – Reema (off): Gibt´s in Amerika auch Pinguine?
4	0:11:42	Reema steht neben ihrer Oma, Yahya kommt mit einer Mappe herein und geht zum Tisch.	HT	Sara (off): Iss auf und beeil dich, Reema. -
5	0:11:45	Yahya setzt sich		Oma (off): Noch ein Enkelkind, das ich nie zu Gesicht kriegen werde.
6	0:11:51	Oma	N	-
7	0:11:53	Fotos in Omas Hand	D	-
8	0:11:54	Oma		Oma: Dein Bruder hat ein neues Haus. –
9	0:11:57	Yahya	G	(stumm)
10	0:12:01	Oma, Reema, Yahya	HT	Reema (zu Khairiya): Hey, bin ich etwa kein Enkelkind?
11	0:12:21	Sara	G	Sara: Beeil dich, Reema. – Oma (off): Gib dir einen Ruck, Yahya.
12	0:12:05	Oma	G	Khairiya (zu Yahya): Hab gefälligst Mitleid mit deiner Mutter. Heirate und schenk mir ...

13	0:12:08	Yahya	G	Oma (off): ... Enkelkinder. – Reema (off): Yahya, ich hab heute ein tolles Rätsel ...
14	0:12:12	Reema und Yahya	N	Reema: ... für Dich. Willst du ´s hören?
15	0:12:13	Yahya und Reema		Yahya: Gleich. Sieh dir das an. Brasilien, ...
16	0:12:18	Reema und Yahya		Yahya: ... Indien. [Reema imitiert Tanz.]
17	0:12:20	Sara		Sara: (lacht) – Yahya (off): ... China ...
18	0:12:22	Reema und Yahya	N	Reema: Pandas! Die wollt´ ich schon immer mal sehen.
19	0:12:24	Reema und Yahya		Yahya (zu seiner Mutter): Da hat man Riesenchancen. ...
20	0:12:26	Oma	N	Yahya (off): ... Vergiss Europa und Amerika.
21	0:12:28	Sara	G	Oma (off): China. Schon klar, dass ihr alle abhaut ...
22	0:12:30	Oma	G	Oma: ... und mich im Stich lasst. Aber ich werde den Irak niemals verlassen. Ist das klar?
23	0:12:34	Yahya und Reema	G	Yahya: Mama! – Oma (off): Niemals!
24	0:12:36	Oma	G	Oma: Niemals!
25	0:12:37	Sara steht auf	N	Off: Hupen. Sara: Na komm, Reema!
26	0:12:40	Sara steht auf, holt Reemas Ranzen und Jacke, Reema steht auch auf.	HT	Sara: Mach schon, Reema! Los!
27	0:12:46	Yahya	G	Oma (off): Außerdem muss ich dich wohl daran erinnern, dass du weder Hindi noch Chinesisch ...
28	0:12:51	Oma	G	Oma: ... und auch kein Portugiesisch sprichst.
29	0:12:52	Yahya	G	Yahya: Ja, das stimmt. Aber ich kann ´s lernen.

Abkürzungen: D: Detail. E: Einstellung. EG: Einstellungsgröße. G: Groß. HAT: Halbtotale. N: Nah.

Einstellungsprotokoll zur Sequenzanalyse (1:39:18-1:41:59)

E	Beginn	Bildinhalt (Personen)	Ton
1	1:39:18	Flusslandschaft mit Regenbogen	Geräusche (Atmo)
2	1:39:25	Flussufer mit kleiner Brücke	Reema: Jaaa! – Sara: Pass auf, dass du nicht stolperst. – Mama, das ist ja so schön! – Sara: Sei vorsichtig.
3	1:39:36	Reema	Geräusche (Atmo)
4	1:29:39	Sara geht über die Brücke	Geräusche (Atmo)
5	1:29:42	Reema (stehend)	Reema: Mama, wenn man auf der Brücke steht, dann fühlt es sich so an, als wenn man auf Wolken laufen würde. – Sara: Als ich noch klein war, ...
6	1:39:46	Sara (sitzend)	Sara: ... da bin ich mit meinem Vater jeden Tag über diese Brücke.
7	1:39:49	Reema (stehend)	Reema: Aber war da denn kein Scharfschütze? – Sara: Ein Scharfschütze? Auf einer Brücke hat ...
8	1:39:52	Sara (sitzend)	... er doch keine Deckung.
9	1:39:54	Reema geht auf Sara zu	Reema: Können Brücken denn auch einstürzen?
10	1:39:57	Reema geht zu Sara und setzt sich	Sara: Wenn eine Bombe einschlägt, dann ja. Aber die kann man wieder reparieren.
11	1:40:05	Fluss mit Booten und Gänsen	Reema (off): Das ist unser Fluss, oder? – Sara (off): Ja. ... [Geräusche: Atmo]
12	1:40:10	Flussufer mit Booten	Sara: ... Und unsere Straßen, unsere Brücken, unsere Häuser, unsere Palmen. ...
13	1:40:18	Reema und Sara (sitzend)	Sara: ... Was würdest du sagen, wenn wir an einem Ort ohne Scharfschützen sein könnten? – Reema: Wir sollen Bagdad verlassen? Aber du hast doch gesagt, dass das hier unser Fluss ist.
14	1:40:29	Sara und Reema steigen zum Bootsmann in das Boot.	Sara: Fahr nicht zu schnell. – Bootsmann: Aber das ist ein Motorboot. – Sara: Wir wollen´s genießen. [Musik setzt ein] Ja, ok. Wo wollt ihr denn hinfahren? – Sara: Eigentlich wollten wir gar nicht fahren. – Bootsmann: Lasst mich mal machen.
15	1:40:49	Sara, Reema, Bootsmann	Musik
16	1:41:02	Ctd (Jump-cut!)	Musik
17	1:41:10	POV: Wolken, Brücke	Musik
18	1:41:32	Sara, Reema, Bootsmann	Musik
19	1:41:42	Der Bootsmann liest im Schein einer Laterne [1 E]	Musik (wird leiser) Geräusche (Atmo)
20	1:41:50	Panorama: Der Fluss bei Nacht	Musik (klingt aus) Geräusche (Atmo)

Arbeitsblatt 1: Wer ist wer im Film?

Unten finden Sie die Namen der im Abspann genannten Schauspieler:innen.

- (1) Ordnen Sie die Namen den Fotos auf der nächsten Seite zu.
(Achtung: Nicht zu jeder Person gibt es ein entsprechendes Bild.)
- (2) Erstellen Sie eine Übersicht, in der Sie die *Art der Beziehung* zwischen den Figuren (z.B. Verwandte:r, Ehepartner:in, Freund:in, Arbeitskolleg:in) durch verschiedene Farben oder Erläuterungen deutlich machen.
- (3) Überlegen Sie, warum die Namen im Abspann in Gruppen angeordnet sind.

Darina al Joundi (Sara)
Zainab al-Ghanimi (Reema)
Amed Hashimi (Yahya)
Suzan Muneam (Khairiya, die Mutter)

Kameran Raoof (Professor Sami)

Basim Hajar (Kamal)
Labwa Arab (Mona)
Meriam Abbas (Dijla)
Sami al-Ali (Nabil)
Zaydun Khalaf (Kareem)
Siham Mustafa (Nermeen, die Mutter)

Badia Obaid (Sabiha)
Razan Maher (Nour)
Kholod Mohamad (Tamara)
Mayada Mohammed (Klassenkameradin)
Ali al-Tuwaijari (Abu Mustafa, Saras Nachbar)
Islam Thaer (Mustafa)

Mahmoud Abo al Abbas (Abu Haider)
Museum Hassoun (Haider)
Ali Kareem (Bootsmann)

Karam Thamer (Emad, junger Polizist)
Yassin Taha (Saif, junger Straßenverkäufer)
Fatima Mazin (Zahra, junge Straßenverkäuferin)
Hana Ibrahim (Skype Girl)
Mohammed Muni (Ali, Bäckergehilfe)

Arbeitsblatt 2: Ein Mosaik von Figuren und Geschichten

Welche Figuren sind auf dem untenstehenden deutschen Filmplakat zu sehen? Beschreiben Sie, aus welcher Filmszene das Bild stammt. Welche wichtigen Figuren fehlen? Welche Figur(en) oder welches Bild hätten Sie sich noch auf dem Filmplakat gewünscht?

The poster features a collage of film stills: a man in a boat, a couple embracing, a man's profile, a woman with a map, a woman with curly hair, a man with a rifle, a woman in a 'LOVE' shirt, and a man with a woman lying down. At the bottom is a wide shot of a river with a clock tower in the background.

»» Bahnbrechender Film einer irakischen Filmemacherin.
sky news

کشتی ماکو **Unser FLUSS... Unser HIMMEL**

DARINA AL-JUBURI, BASIM BALAH, AMRO RASHID, ANHANI HERAS, ZAYNUN HADAF, LAJWA ARAB, ALI EL KANFAN, BADIA HADAF, ZAHAR JUNA, and MASOUD ASH AL-HABAS
 *PILLELA BENTRABU, CEO *ALICIA CHASSAN ABUJALAH *JAGHAR HADITHI BAHAM and AMRO KASSER *JAGHAR THAMA KHOURY *JONATHAN BLUM *FRANÇOISE WALTERSCH *JEROME BATHIA ANSEE *SOPH KAZEM NEHDESCHIRAZI *D ALEXANDRE BOBLOT *LUC SEVERARD THE FRENCHOSE and CHARLES FREVILLE *ALP ANDRÉ STREIB
 *MARIO SCHNEIDER *LIPS EISHA IZAM, KIRWAN ALLAMI and SETA BAGOPOLAN *PATRICK REZANI LAURENT VESIBILI ALEXANDER HIS ANISSON PACHACHI and TALAL AL-BULHANAWA *JAGHAR FIHAD JALAL BAKHEED and HEDRA AL-KADHIMI *FIHAD AL-JUBURI and ANISSON PACHACHI *ANISSON PACHACHI
 *ADHERENCE FILMS ALPES CINEMA & LIGHTHOUSE PICTURES *FRANCE UNITED KINGDOM GERMANY KUWAIT UNITED ARAB EMIRATES QATAR

INSTITUT FRANÇAIS La Région Auvergne-Rhône-Alpes

PR & MDT MVO Dubai PARY HORROR MOIN INSTITUT FRANÇAIS NML Linked Productions MASTFILM eurimages

VISIONS.net Brot für die Welt THE CELL the party eave

Maysoon Pachachi: Director`s Note

Ich bin eine Filmemacherin irakischer Herkunft mit tiefen Wurzeln in diesem Land, und gleichzeitig bin ich Londonerin und habe fast mein ganzes Erwachsenenleben in dieser Stadt gelebt. Ich fühle mich oft wie jemand, der auf einer Brücke wohnt, von der aus man beide Seiten des Flusses sehen kann.

Die Iraker haben jahrzehntelang Diktatur, Krieg und Sanktionen und seit 2003 täglich extreme Gewalt und Chaos erlebt. Ihr Leben ist zerrissen und voller Verluste, und es gibt keine Atempause, um das Erlebte zu verarbeiten und zu reparieren. Dies ist der emotionale Kontext, in dem die Menschen ihr tägliches Leben in einer Situation meistern, in der das Udenkbare zur Norm geworden ist, in der man „das Leben spielen“ muss, wie die Menschen in Sarajevo zu sagen pflegten. Die gewaltigen äußeren Umstände wirken sich auf alle aus und vermitteln das Gefühl, dass man eine Geschichte erlebt, die gleichzeitig persönlich und kollektiv ist.

Ich und meine Co-Autorin Irada Al-Jubori, eine irakische Romanautorin, waren daran interessiert, eine fiktionale Form zu finden, die diese Erfahrung widerspiegelt.

Unser Film spielt in Bagdad, in der letzten Woche des Jahres 2006, einer Zeit extremer sektiererischer Gewalt und nächtlicher Ausgangssperren. Verbundene Einzelgeschichten, jede mit ihrem eigenen Verlauf, entfalten sich gleichzeitig, und zusammen beschreiben sie ein kollektives Drama, das sich in dieser besonderen Zeit und an diesem besonderen Ort abspielt. Wie man die Geschichte erzählt, ist Teil der Geschichte.

Ich interessiere mich nicht so sehr für das, was passiert, sondern für das, was wir als Menschen mit dem tun, was passiert. Wie halten wir unser Leben zusammen, wenn die Welt in uns und außerhalb von uns zerfällt, wie behalten wir einen Sinn für unser Selbst und unsere Geschichte? Wie können wir psychisch und emotional überleben? Woher nehmen wir den Willen und den Mut, dem Schaden zu widerstehen und jeden Morgen ein zerbrechliches Gefühl der Hoffnung zu erneuern? Können wir unseren Werten und Überzeugungen treu bleiben? Was sagen wir unseren Kindern? Können wir uns ein Gefühl der Gemeinschaft bewahren? Und wie?

Um diese Fragen geht es in unserem Film, der zum Teil von Dialogen und Szenen inspiriert wurde, die ich und meine Co-Autorin Irada 2006/7 im Irak gehört und gesehen haben. Auf der Grundlage dieses realen Quellenmaterials haben wir unsere fiktive Erzählung entwickelt, die die Gefühle unserer Figuren auf die Art und Weise wiedergibt, wie es das Drama ermöglicht, und gleichzeitig versucht, die Energie, die Gefahr und das Chaos der allgemeinen Realität, in der sie leben, zum Ausdruck zu bringen.

Wir sind der Meinung, dass es gerade jetzt wichtig ist, Geschichten von individuellem Widerstand und Hoffnung über den Nahen Osten zu erzählen, wo so viele Menschen es immer noch schaffen, als Menschen miteinander solidarisch zu sein, trotz des stark spaltenden Drucks von Religion und Politik, mit dem sie leben.

Meriam Abbas: Über „Unser Fluss... Unser Himmel“

"Our River Our Sky" ist für mich in zweierlei Hinsicht ein ganz besonderes Projekt: Zum einen bin ich dadurch zum ersten Mal nach fast 40 Jahren wieder im Irak gewesen, wenn auch nicht in Bagdad, wo ich geboren und aufgewachsen bin, zum anderen habe ich als Schauspielerin neue Sichtweisen auf meinen Beruf bekommen. Ich verließ den Irak als zwölfjähriges Mädchen 1982.

Es mischten sich in dieser Zeit der Dreharbeiten im Frühjahr 2019 in Sulaimanya bei mir Kindheitserinnerungen wie Gerüche, Geschmäcker, Gesichter, Geräusche usw. mit der intensiven Begegnung der Menschen am Set und im Zusammenhang des Drehs.

Es sind Iraker, die im Exil lebten und andere die im Land geblieben sind. Alle verbanden individuelle Geschichten und Erlebnisse, die von den politischen und gesellschaftlichen Ereignissen dieser Zeit geprägt waren. Die Zeit, in der der Film spielt, also nach dem Krieg 2003.

Ich erinnere mich an die Abende, die wir zusammen nach Drehschluss gemeinsam verbrachten und ich ihnen zuhören durfte und bis heute so dankbar bin für ihre Offenheit und ihr Vertrauen. Abgesehen davon, dass diese Gespräche mich bei der Entwicklung der Rolle Dijla so unterstützt haben und meine eigene Vorbereitung auf die Rolle in dieser Weise das nicht im Geringsten tun konnte, war ich zutiefst berührt und aufgewühlt.

So verschwammen für mich irgendwann die Grenzen zwischen dem Erzählen einer "fiktiven" Geschichte und gelebter Realität. Jede mir erzählte Lebensgeschichte könnte ein Kinofilm für sich sein.

Am Set wurden fünf Sprachen gesprochen: arabisch, englisch, französisch, kurdisch und farsi und doch hatte ich das Gefühl, wir sprechen alle eine Sprache. Obwohl ich zweisprachig (deutsch/arabisch) aufgewachsen bin, war es in der Zeit dort ein Gefühl von etwas Vergrabenen wieder aufzudecken und damit auch ein Teil von mir. Auch da mischte sich die Arbeit als Schauspielerin, denn ich hatte schon vorher in arabischer Sprache gedreht, mit der Realität, dem Leben. Ich hatte oft das Gefühl, dass sich dort meine emotionale Sprache, die ich seit Jahrzehnten im Deutschen verortet hatte, plötzlich im Arabischen widerspiegelte. Das war und ist ein tolles Gefühl. Ein Gefühl von Bereicherung und nicht Ausschluss.

Ich erinnere mich auch an ein Schamgefühl, gar nicht gewusst zu haben, wie es den Menschen damals wirklich in dieser Zeit im Irak erging und begriff vielleicht mehr denn je, wie sehr die mediale Berichterstattung über den Irak nur ein Ausschnitt und eine Perspektive sein kann.

Um so mehr schätze ich die Arbeit von Maysoon Pachachi und bin dankbar, dass ich dabei sein durfte.

Es ist immer auch eine Glücksache zu einem so intensiven und schönen Filmprojekt zu kommen. Maysoon hat nach irakisch sprechenden Schauspieler*innen gesucht und mich kontaktiert. In Berlin haben wir uns getroffen und ein Arbeitscasting gehabt, also eine Art Probe, und so haben wir uns beide entschieden, zusammenarbeiten zu wollen. Das war noch fast ein Jahr vor Drehbeginn.

Katrin Göckenjan-Wessel: Laudatio (18.3.2023)

„Ich interessiere mich nicht so sehr für das, was passiert, sondern für das, was wir als Menschen mit dem tun, was passiert. – So beschreibt Maysoon Pachachi ihre Motivation als Regisseurin und Drehbuchautorin und entfaltet daraus ein breites Wirken.

- In ihren eigenen Projekten interessiert sich Pachachi besonders für die Perspektive von Frauen in ihrem Herkunftsland, dem Irak und in anderen Ländern des mittleren Ostens.
- Sie engagiert sich in der Ausbildung von Filmschaffenden. Zusammen mit einem Kollegen hat sie in Bagdad das „Independent film & Television College“ gegründet, das eine kostenfreie Ausbildung ermöglicht.
- In Großbritannien, wo sie heute lebt, hat sie das Netzwerk „Act together: Women’s Action for Iraq“ gegründet.

Was Menschen mit dem tun, was passiert...

Am Anfang standen Gespräche und Szenen in Bagdad 2006 / 2007. Regisseurin Pachachi und Co-Autorin Irada [Al-Jubori] haben sie für das Drehbuch in eine fiktive Erzählung hineingewoben. Entstanden ist „Unser Fluss... Unser Himmel“, der erste international coproduzierte Spielfilm einer weiblichen Filmemacherin irakischer Herkunft. 2021 erlebte er auf dem Sarajevo Filmfestival seine Weltpremiere.

Über sich selbst sagt Pachachi: Ich fühle mich oft wie jemand, der auf einer Brücke (zwischen Herkunft und Kulturen) wohnt, von der man beide Seiten des Flusses sehen kann. Vielleicht gelingt es ihr deshalb so gut, die Distanz zu überbrücken zwischen der Normalität unserer Leben in Recklinghausen, Bielefeld oder London und dem Kriegsalltag in Bagdad, wo das Unsagbare und Unvorstellbare zur Normalität geworden ist. Sie nimmt uns mit. Ihr Film nimmt uns mit. Wir haben es gerade erlebt.

Krieg und Gewalt – fast ununterbrochen sind sie hörbar durch Schüsse, Einschläge, Sirenen, Schreie. Krieg und Gewalt - sichtbar in den Explosionen, den ausgebrannten Wracks, den leblosen Körpern, der blutverschmierten Autotür. Das Haus verlassen, im falschen Moment im Café sitzen, auf der Straße spielen, den eigenen Glauben leben, Taxi fahren – es kann das Leben kosten.

„Wie halten wir unser Leben zusammen, wenn die Welt in uns und außerhalb von uns zerfällt, wie behalten wir einen Sinn für unser Selbst und unsere Geschichte? Wie können wir psychisch und emotional überleben? Woher nehmen wir den Willen und den Mut, dem Schaden zu widerstehen und jeden Morgen ein zerbrechliches Gefühl der Hoffnung zu erneuern? Können wir unseren Werten und Überzeugungen treu bleiben? Was sagen wir unseren Kindern? Können wir uns ein Gefühl der Gemeinschaft bewahren? Und wie?“ fragt Regisseurin Pachachi.

Diese Fragen zu stellen, ist ein Akt des Widerstands gegen die Versuchung, sich einem grausamen Schicksal zu ergeben. Schon dieser Fragen wegen verdient das Werk die Aufmerksamkeit eines ökumenischen, kirchlichen Festivals. Woher nehmen wir den Willen und den Mut, dem Schaden zu widerstehen und jeden Morgen ein zerbrechliches Gefühl der Hoffnung zu erneuern? Lebensfragen, Existenzfragen. Glaubensfragen. Im Irak. Im Iran. In der Ukraine. In der Türkei und in Syrien werden sie gestellt. Auch bei uns, im weiterhin wohlhabenden Deutschland fragen Menschen so, genau wie in fast allen Ländern dieser Welt.

Antwort geben die Menschen in ihrem Kriegs-Alltag, insbesondere die Frauen. Sara und Sabiha. Reema und Dijla. Die Nachbarn und Freundinnen, aber auch die Väter und Brüder, Menschen, die sich zufällig begegnen. Es sind kurze Momente, einzelne Begegnungen, in denen Leichtigkeit und Freude, Freundschaft und Freiheit spürbar werden. Ein Gedicht. Ein Lied. Der Geschmack der Falafeln, die besser sind als Glückspillen. Wie schön! Und das Lachen. Ausgerechnet in einem Moment tödlichen Schreckens, im vollbesetzten Bus, der aus allen Richtungen beschossen wird. Einer fängt an. Andere stimmen ein. Mit schwarzem Humor bewahren sich die Menschen ihre Fähigkeit, sogar dem Tod ins Gesicht zu lachen.

„Woanders könnte ich ein sicheres Leben suchen, aber was wir hier tun, hat Bedeutung.“ Zu diesem Schluss kommt Sarah. Sie wird bleiben. Ihrer Tochter zu Wurzeln und Flügeln verhelfen. Den Nachbarn helfen, wo es nötig ist. Geschichten erzählen, um die Sehnsucht wachzuhalten. Sie wird am Fluss des Lebens bleiben, dem Tigris, der schon seit Beginn der Schöpfung durch diese Gegend fließt. Den offenen Himmel über sich, den keine Macht der Welt verschließen kann.

Eins noch, bestimmt ist es Ihnen auch aufgefallen: Zu Beginn des Films, mitten im Kriegsgeräusch, die leisen Töne des Weihnachtslieds „Stille Nacht“. Und in den letzten Minuten der kräftige Schrei der Neugeborenen. Was für eine Hoffnung!

Wir danken Maysoon Pachachi und dem gesamten Team für diesen Film und beglückwünschen Sie zum Filmpreis des 13. Ökumenischen Filmfestivals Recklinghausen.

Katrin Göckenjan-Wessel